

# **Wilhelm-Hittorf-Gymnasium Münster**

## **Schulprogramm**

***Gemeinschaft***

***Vielfalt***

***Förderung***



**Verabschiedet von der Schulkonferenz  
am 8. März 2016**

## Vorwort

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium liegt im Süden von Münster unterhalb des Wasserturms, der zu seinem Wahrzeichen geworden ist. Es ist Lernort und zugleich ein wichtiger Lebensbereich für ca. 950 Schülerinnen und Schüler und über 80 Lehrerinnen und Lehrer. Ihren Namen trägt die Schule zur Erinnerung an den münsterischen Professor und Ehrenbürger Wilhelm Hittorf, der als Wegbereiter der modernen Physik und Chemie gilt.

Die Ursprünge der Schule spiegeln in vielem den Weg der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, ihre Katastrophen und Brüche ebenso wie den demokratischen Neubeginn nach 1945. Ursprünglich stand am jetzigen Schulstandort die während der NS-Herrschaft gegründete Oberschule für Jungen am Wasserturm, die im Zuge der Bombardierung Münsters zerstört wurde. Eigentliche Vorgängerschule des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums wurde die bereits im Januar 1946 als erstes münsterisches Gymnasium nach dem Krieg eröffnete Münsterische Ausweich-Oberschule für Jungen und Mädchen in Sendenhorst. Nach ihrer Rückführung nach Münster 1949 nahm diese Schule dann den Namen Wilhelm Hittorfs an. Mehr als zehn Jahre musste in beengten räumlichen Verhältnissen in der Johannisschule unterrichtet werden. Erst 1960 erfolgte der Umzug in das neu errichtete Gebäude am Wasserturm.

Der schwierige Weg, den die Schule gerade in ihren Anfangsjahren zurücklegen musste, ließ Traditionen eigener Art entstehen, die immer noch weiterwirken und den Schulalltag prägen. Stoff für selbstzufriedene Jubelfeiern liefert die Schulgeschichte des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums nicht. Dafür enthält sie zahlreiche Beispiele tatkräftiger Innovationsbereitschaft und eines überzeugenden pädagogischen Engagements. Belege für ein entsprechendes Problembewusstsein der Lehrenden waren und sind eine besonders intensive Schülerorientierung, nicht zuletzt ablesbar an der beispielhaften Gestaltung der Schülermitbestimmung bereits seit den 50er Jahren. Zudem wurde schon früh die Idee der Koedukation umgesetzt. Neue Zielgruppen wurden erfolgreich an die Arbeitsformen des Gymnasiums herangeführt. Schon in den 60er Jahren wurden Realschulabsolventen und junge „Ostflüchtlinge“ aufgenommen. Im Geiste dieser Tradition hat sich die Schule im Jahr 2015 bereit erklärt, als Referenzschule für Flüchtlingskinder so genannte Seiteneinsteiger zu unterrichten.

Die Offenheit für schulische Zielperspektiven zeigt sich auch in der Erprobung neuer wissenschaftspropädeutischer Lernformen im Rahmen von Schülerwettbewerben, etwa des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten, bei dem das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium eine der bundesweit erfolgreichsten Schulen ist. Nicht zuletzt gehören auch ein bewusst demokratischer Führungsstil der Schulleitungen und ein hohes Maß an kollegialer Kooperationsbereitschaft zu den weiter wirkenden Traditionselementen des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums.

Als „eigenverantwortliche Schule“ hat das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium seit 2009/10 kontinuierlich an der Verbesserung des Unterrichts und des Schulklimas gearbeitet. Die größere Selbstständigkeit wurde in unterschiedlichen Arbeitsfeldern umgesetzt: Personal- und Sachmittelbewirtschaftung, Unterrichtsorganisation und -gestaltung, innere Organisation und Mitwirkung in der Schule und Qualitätssicherung. Die Konsequenzen dieser Entwicklung zeigen sich unter anderem in der Verleihung der Zertifikate „Gütesiegel individuelle Förderung“, „Europaschule“ und „MINT-EC-Schule“.

Da Qualitätsentwicklung wesentlich mit gesundheits- und leistungsförderlichen Lern- und Arbeitsbedingungen zu tun hat, hat sich die Schule den Bereich der Gesundheitsförderung zur Querschnittsaufgabe gemacht und hierzu unterschiedliche Projekte entwickelt. Dafür erhielt sie 2015 den „Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule“. Im gleichen Jahr wurde die Schule als Partner der KARG-Stiftung erneut als Stützpunktschule für Begabungsförderung gewürdigt.

Das vorliegende Schulprogramm spiegelt weitgehend den Ist-Zustand des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums im Jahre 2016 wider. Im Schulprogramm von 2010 haben wir eine Vielzahl von Zielperspektiven für die Schulprogrammarbeit entwickelt, die inzwischen evaluiert wurden, um Grundlagen für die Weiterführung der schulischen Arbeit zu erhalten. Diese Evaluationen und das eng mit Schulentwicklung zusammenhängende Fortbildungskonzept sowie die Ergebnisse der Qualitätsanalyse von 2010 helfen uns, die Weiterentwicklung der Schule voran zu treiben. Sie sind in dieses Schulprogramm eingeflossen und werden die Entwicklungsrichtung weiter mitbestimmen.

Darauf aufbauend werden diese weiter gehenden Perspektiven in einem gesonderten Dokument mit dem Titel „Schulentwicklung am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium“ zusammengefasst.

Christian Schrand

(Schulleiter)

Manfred Ossege

(Koordination Schulprogramm)

## Inhalt

Vorwort.....	2
Inhalt.....	4
1 Pädagogische Grundorientierung - Leitgedanken zu Unterricht und Erziehung.....	9
2 Unterrichtsorganisation .....	10
2.1 60-Minuten-Modell.....	10
2.2 Mittagessen und Nachmittagsbetreuung .....	11
3 Besondere Angebote der Schule .....	12
3.1 Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium als Europaschule.....	12
3.2 Sprachen.....	13
3.2.1 Sprachenangebot.....	13
3.2.2 Sprachenzertifikate .....	14
3.2.2.1 DELF-Diplom .....	14
3.2.2.2 Cambridge Certificates .....	14
3.2.2.3 DELE-Diplom.....	14
3.2.3 Bilingualer Unterricht im Differenzierungsbereich .....	14
3.2.4 Internationale Kontakte – Schüleraustausche.....	15
3.2.5 Auslandsaufenthalte .....	15
3.2.6 Das Orléans-Team am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium .....	15
3.3 Gesellschaftswissenschaften .....	15
3.3.1 Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten .....	15
3.3.2 Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald (Weimar) .....	16
3.3.3 Europa in Geschichte und Gegenwart – Angebot im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 8 und 9 .....	16
3.3.4 Projektkurse in der Sekundarstufe II.....	17
3.4 Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium als MINT-EC-Schule: Mathematik – Naturwissenschaften – Informatik – Technik.....	17
3.4.1 Integrierte Naturwissenschaften in Klasse 5 und 6 .....	18
3.4.2 Ernährungsprojekt Klasse 6.....	18
3.4.3 Informations- und medientechnische Grundbildung.....	18
3.4.4 MINT-Angebote im Wahlpflichtbereich 2 (WP2).....	18
3.4.5 MINT-Angebote in der Oberstufe .....	19
3.4.6 MINT-Arbeitsgemeinschaften.....	19
3.4.7 MINT-Wettbewerbe.....	19

3.4.8	Kooperation mit außerschulischen MINT-Partnern .....	20
3.5	Musik, Kunst und Theater.....	20
3.5.1	Musik .....	20
3.5.1.1	Musikklasse .....	20
3.5.1.2	Bigband .....	21
3.5.1.3	Musical-Projekte .....	21
3.5.1.4	Zusätzliche Arbeitsgemeinschaften in Musik .....	21
3.5.1.5	Sommer- und Weihnachtskonzerte .....	21
3.5.1.6	Zusammenarbeit mit der Musikschule e.V.....	22
3.5.2	Kunst.....	22
3.5.2.1	Künstlerische Wettbewerbe .....	22
3.5.2.2	Ausstellungen und Exkursionen .....	22
3.5.3	Theater .....	23
3.5.3.1	Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 5 bis 7) .....	23
3.5.3.2	Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 8 bis 9) .....	23
3.5.3.3	Sekundarstufe II .....	23
3.5.4	Fächerübergreifendes Arbeiten – Musische Projekttag .....	24
3.5.5	„Jugend debattiert“ .....	24
3.5.6	Grundkurse im sprachlich-künstlerischen Bereich .....	24
3.6	Sport.....	24
3.6.1	Sportförderunterricht .....	25
3.6.2	Skiprojekt.....	26
3.6.3	Teilnahme an Wettbewerben im Bereich Sport.....	26
3.7	Religion .....	27
3.7.1	Ökumenische Ausrichtung des Religionsunterrichts .....	27
3.7.2	Schulgottesdienste.....	27
3.7.3	Initiativen und Projekte.....	27
3.7.4	Praktische Philosophie.....	27
3.8	Fächerdifferenzierung.....	28
4	Berufsorientierung.....	28
4.1	Angebote in der Sekundarstufe I .....	28
4.2	Angebote in der Sekundarstufe II .....	29
5	Fordern und Fördern von Mädchen und Jungen – Netzwerk Lernpotenziale II.....	29
5.1	Förderung individueller Begabungen.....	30

5.1.1	Das Forder-Förderprojekt .....	30
5.1.2	Individuelle Bildungsgänge .....	30
5.1.3	Hittorf-Gymnasium als Stützpunktschule für Hochbegabung .....	31
5.2	Förderung bei Lernschwierigkeiten.....	31
5.2.1	Förderpläne.....	32
5.2.2	Förderunterricht in den Kernfächern .....	32
5.2.3	Mentorensystem .....	32
5.2.4	Unterstützung durch das Beratungsteam.....	32
5.2.5	Förderung bei Lese-und Rechtschreibschwächen .....	33
5.2.6	Sportförderunterricht bei Haltungs- und Ausdauerschwächen .....	33
5.3	Selbstlernzentrum.....	33
6	Förderung der Gesundheit, der Persönlichkeit und des Sozialverhaltens – „Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule“ .....	33
6.1	Förderung der Gesundheit .....	34
6.1.1	Ernährungsprojekt im Biologieunterricht der Jahrgangsstufe 6.....	34
6.1.2	Das „Grüne Klassenzimmer“ .....	34
6.1.3	Die „Bewegte Pause“ .....	34
6.1.3.1	Pausensport – neue Bewegungsangebote .....	34
6.1.3.2	Pausenhütte .....	35
6.1.3.3	Sporthelfer-Ausbildung .....	35
6.1.3.4	Pausenhof-AG – Umgestaltung des Pausenhofes .....	35
6.1.4	Pause für alle .....	35
6.1.5	Schulsanitätsdienst.....	36
6.1.6	Notfallteam.....	36
6.1.7	Mensa-AG.....	36
6.2	Förderung der Persönlichkeit .....	36
6.2.1	Suchtprävention .....	37
6.2.1.1	Tage der Suchtprävention für die Klassen 7 .....	37
6.2.1.2	Nichtraucher-Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start!“ .....	37
6.2.2	Prävention gegen sexualisierte Gewalt .....	37
6.2.3	Beratungssystem .....	38
6.3	Förderung des Sozialverhaltens.....	38
6.3.1	„Erwachsen werden“ – Arbeit mit dem Life-Skills-Programm von Lions- Quest in den Klassen 5, 7 und 8 .....	38
6.3.2	Patensystem .....	39

6.3.3	Klassengemeinschaft.....	40
6.3.4	Schulordnung, Handyordnung, Klassenregeln und Schulvereinbarungen .	40
6.3.5	Gewalt- und Mobbingprävention .....	41
6.3.5.1	Streitschlichtung .....	41
6.3.5.2	„Power-Training für Mädchen“ und „Coolness-Training für Jungen“ .....	41
6.3.5.3	„Stark im MiteinanderN – das Fair Mobil“ – Konflikttraining im Klassenverband“ .....	42
6.3.5.4	Mobbingprävention – das Projekt „Spotlight“ .....	42
6.3.5.5	Vandalismusprävention – das Projekt „Cool at School“ .....	42
6.4	Pädagogische Konferenzen .....	43
6.5	Schulführung .....	43
6.6	„Neue Autorität“ .....	43
6.7	Kontakte zu sozialen Einrichtungen.....	44
6.8	„Seiteneinsteiger“ am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium.....	44
7	Methodenkonzept .....	44
7.1	Lernen lernen .....	45
7.2	Arbeitstechniken in den unterschiedlichen Fachbereichen.....	45
7.3	Methodenstunde im Fach Geschichte in der Klasse 8.....	46
7.4	Freiarbeit .....	46
7.5	Fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen .....	46
8	Eingliederung von Schülerinnen und Schülern anderer Schulformen .....	47
8.1	Einstieg in die Erprobungsstufe (Sekundarstufe I) – besondere Angebote .....	47
8.2	Einstieg in die Oberstufe (Sekundarstufe II) .....	48
9	Mitwirkung und Kooperation in der Schule.....	49
9.1	Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern.....	49
9.2	Elternarbeit .....	50
9.2.1	Der Förderverein des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums.....	50
9.2.2	Talk am Turm.....	51
9.3	Der Schulverwaltungsassistent .....	51
9.4	Kooperationspartner der Schule aus der Wirtschaft .....	51
9.4.1	LVM (Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a. G.) .....	52
9.4.2	Brillux GmbH & Co. KG.....	52
9.4.3	GuideCom.....	53
9.5	Zusammenarbeit mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität.....	53

9.5.1	MExlab (Münsters Experimentierlabor) .....	53
9.5.2	Fachbereich Geoinformatik .....	53
9.5.3	ICBF (Internationales Centrum für Begabungsforschung) .....	54
9.5.4	Klinik für Augenheilkunde .....	54
9.6	Zusammenarbeit mit dem Südviertelbüro .....	54
9.7	„Die Hittorfer“ .....	54
10	Öffentlichkeitsarbeit .....	55
10.1	Homepage der Schule .....	55
10.2	Elternbriefe und WHG-Broschüre .....	55
10.3	Schulfeste .....	55
11	Ausblick – Weiterentwicklung des Schulprogramms .....	56

## 1 Pädagogische Grundorientierung - Leitgedanken zu Unterricht und Erziehung

Die in Nordrhein-Westfalen geltenden Richtlinien und Kernlernpläne für die in den Sekundarstufen I und II am Gymnasium unterrichteten Fächer bilden die Grundlage für den allgemeinen Erziehungsauftrag der „persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit“ und die fachspezifischen Unterrichtsziele des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums. Im Rahmen der erweiterten Gestaltungsfreiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Schule bieten sich Freiräume an, die den unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten junger Menschen im Sinne ganzheitlicher Bildung entgegenkommen. Diesen Möglichkeiten versuchen wir gerecht zu werden in einem Klima, das geprägt sein soll von Offenheit und Toleranz gegenüber anderen, Achtung der Menschenwürde, Verständnis, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Teamgeist, Bereitschaft zu sozialer und kultureller Interaktion und Übernahme von Verantwortung.

Am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium wollen wir dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen,

- Grundwerte für ihr Leben zu definieren und ihr Handeln an diesen Werten zu messen,
- Konflikte mit friedlichen Mitteln und unter Achtung der Rechte aller Betroffenen zu lösen,
- anderem und anderen mit Toleranz zu begegnen und dort, wo sie auf Mangel an Toleranz stoßen, Zivilcourage zu zeigen,
- Verantwortung für sich selbst und für andere in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu tragen,
- Achtsamkeit für gesundheitsförderliche Lebensweisen und für das Wohlbefinden aller am Schulleben Beteiligten zu entwickeln.

Wir wollen sie darin unterstützen,

- ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen und zu entfalten,
- sich in vielen wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen Kenntnisse anzueignen, die als Grundlage für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen dienen können,
- durch selbstständiges Arbeiten, den Erwerb von Methodenkenntnissen sowie die Entwicklung von Denk- und Urteilsfähigkeit die Voraussetzungen für ein Hochschulstudium zu schaffen,
- eine Berufswahl zu treffen, die auf grundlegenden theoretischen Kenntnissen und eigenen konkreten Erfahrungen in der Arbeitswelt beruht.

In einer sich rasch wandelnden Welt wollen wir ihnen neue Wege eröffnen, indem sie lernen,

- durch solide Fremdsprachenkenntnisse und differenziertes Wissen über andere Länder und Kulturen ihr Leben als Bürger eines vereinten Europa zu planen und zu gestalten,
- globale ökonomische Mechanismen zu erkennen und sich die weltweiten Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse bewusst zu machen,

- geschichtliche Prozesse als Erklärung von Lebensbedingungen heranzuziehen und ihre Kenntnisse zur Weiterentwicklung gesellschaftlicher Strukturen zu verwenden,
- mathematisch-logische Argumentationsketten, Modelle und Darstellungsformen zu verstehen und Probleme mathematisch zu lösen und sich darüber auszutauschen
- stoffliche Veränderungen der Natur, der Alltags- und Lebenswelt, aber auch im Körper als Reaktionen zu begreifen, die naturwissenschaftlichen Gesetzen unterliegen und somit erforscht und gesteuert werden können,
- verantwortungsvoll mit der Natur und ihren Ressourcen umzugehen und den Nachhaltigkeitsgedanken in ihr Handeln einzubeziehen,
- traditionelle Medien und Neue Technologien effektiv zu nutzen und deren Möglichkeiten und Grenzen kritisch zu überprüfen.

Die genannten pädagogischen Leitideen können nur den allgemeinen Rahmen unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ausmachen. In der konkreten Ausgestaltung im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich zeigt sich, wie wir diese Ideen umsetzen möchten.

## **2 Unterrichtsorganisation**

Im Rahmen der Unterrichtsorganisation ist ab dem Schuljahr 2010/11 eine grundlegende Änderung beschlossen worden, die sich mittlerweile in der Praxis des Unterrichts bewährt und im Bewusstsein der am Schulleben Beteiligten verankert hat.

### **2.1 60-Minuten-Modell**

Die Schulzeitverkürzung (G8) trägt zu einer Verdichtung der Unterrichtszeit auf bis zu 35 Wochenunterrichtsstunden in der Sekundarstufe I bei. Aufgrund der daraus resultierenden pädagogischen und organisatorischen Schwierigkeiten hat das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium das 60-Minuten-Modell eingeführt. Unsere Erfahrungen zeigen, dass mehr Ruhe in den Vormittag einkehrt und mehr echte Lernzeit entsteht, weil Reibungsverluste durch Klassen- und Raumwechsel gemindert werden.

Die Vorteile der neuen Regelung liegen vor allem darin, dass die wöchentliche Schulzeit aller Schülerinnen und Schüler gleichmäßiger über die einzelnen Wochentage verteilt werden kann, so dass in der Sekundarstufe I pro Tag maximal 5 Zeitstunden – und damit „nur“ 5 verschiedene Fächer – auf dem Stundenplan stehen. Unterrichtschluss ist daher an jedem Tag spätestens um 13.45 Uhr. Für unsere Schülerinnen und Schüler gilt damit der folgende Stundenplan für die Sekundarstufe I:

Stundenplan im 60 Minuten-Takt						
07:45	1.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
08:50	2.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
09:50		Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
10:15	3.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11:20	4.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
12:20		Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
12:45	5.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
13:45	Ende des Unterrichts					

## 2.2 Mittagessen und Nachmittagsbetreuung

Zwischen 12.20 Uhr und 14.45 können alle Schülerinnen und Schüler ihr Mittagessen nach Anmeldung im Forum der Schule einnehmen, das Sitzplätze für über 130 Schülerinnen und Schüler bereitstellt. Das Essen wird von einem DGE-zertifizierten Anbieter angeliefert und dann auf vitaminschonende Weise nach dem *Cook-and-Chill-Verfahren* aufbereitet.

Am Nachmittag werden viele Arbeitsgemeinschaften und über den Regelunterricht hinausgehende Veranstaltungen angeboten. Für die Kinder der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6) bietet das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium eine Nachmittagsbetreuung vom Unterrichtsende bis 16:00 Uhr an. Die Schülerinnen und Schüler können wählen, an welchen Tagen sie teilnehmen wollen. Betreut werden sie in dieser Zeit von jeweils mindestens zwei pädagogisch geschulten Personen.

Das Lernen, Spielen und Kommunizieren in der Gruppe außerhalb des vertrauten Klassenverbandes soll die Eigenständigkeit der Kinder fördern, ihre Kommunikationsfähigkeit erweitern und bei auftretenden Schwierigkeiten das Suchen und Finden von Lösungsstrategien in Kooperation mit dem jeweiligen Betreuer und den Mitschülern einüben. Damit leistet die Übermittagbetreuung auch einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, die in dieser Altersstufe entscheidend durch außerfamiliäre Einflüsse geprägt wird.

Die Kinder können drinnen und draußen spielen und sich – z.B. auf dem Schulhof – auch sportlich betätigen.

Eine kleine Präsenzbibliothek hält Nachschlagewerke und Kinder- und Jugendbücher bereit. Bei trübem Wetterlagen sind auch Gesellschaftsspiele beliebt. Für kleine Projekte, die von den Betreuern organisiert werden, sind die Kinder immer zu

begeistern: Gemeinsames Kochen, Wichteln in der Weihnachtszeit oder auch thematische Vorlesezeiten und kleine Sportwettbewerbe steigern die Motivation und fördern zudem die Kreativität und die soziale Kompetenz der Kinder.

Die Kinder können im Rahmen der Nachmittagsbetreuung ihre Hausaufgaben erledigen. Dafür steht ein normaler Klassenraum zur Verfügung, um ein ungestörtes Arbeiten unter Aufsicht zu gewährleisten.

### **3 Besondere Angebote der Schule**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium ist ein Gymnasium mit einem breiten Unterrichtsangebot in allen schulischen Aufgabenfeldern. Dennoch gibt es Charakteristika, die für uns und unser Verständnis von Schule wichtig sind und dem Wilhelm-Hittorf-Gymnasium Konturen verleihen, die uns von anderen Schulen unterscheiden.

#### **3.1 Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium als Europaschule**

Am 25. August 2008 honorierte das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW die besonderen Leistungen des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums im sprachlichen Bereich und bei der Behandlung europäischer Inhalte durch die Zertifizierung zur *Europaschule*. Dieses Zertifikat wurde im Januar 2014 erneuert.

Mit diesem Zertifikat wird dem Wilhelm-Hittorf-Gymnasium bestätigt, dass es durch ein besonders vielfältiges Angebot dem Europagedanken auf verschiedenen Ebenen Rechnung trägt.

Das Sprachenangebot am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium ist äußerst vielfältig (s. 3.2.1). Es umfasst neben Englisch, Französisch, Spanisch und Latein auch bilingualen Biologie- und Geschichtsunterricht im Wahlpflichtbereich. Daneben gibt es auch Ergänzungen durch verschiedene Sprach-AGs wie Italienisch oder Griechisch.

Besondere Maßnahmen am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium stellen u. a. die individuelle Förderung sprachbegabter Schülerinnen und Schüler, fremdsprachenintegrierte Medienziehung oder Spezialkurse für Schulformwechsler in der Sekundarstufe II dar.

Den europäischen Gedanken stärkt und fördert das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium z.B. durch Europamodule in den gesellschaftswissenschaftlichen und sprachlichen Fächern, die Teilnahme am *Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten* (s. 3.3.1), die Feier des Europatages der Europäischen Union am 9. Mai und natürlich durch die beliebten Sprachzertifikate wie das *DELFDiplom* (3.2.2.1), das *Cambridge-Certificate* (s. 3.2.2.2) oder das *DELEDiplom* (3.2.2.3)

Europaweite Kontakte pflegt das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium traditionell durch seine zahlreichen Austauschprogramme (s. 3.2.4).

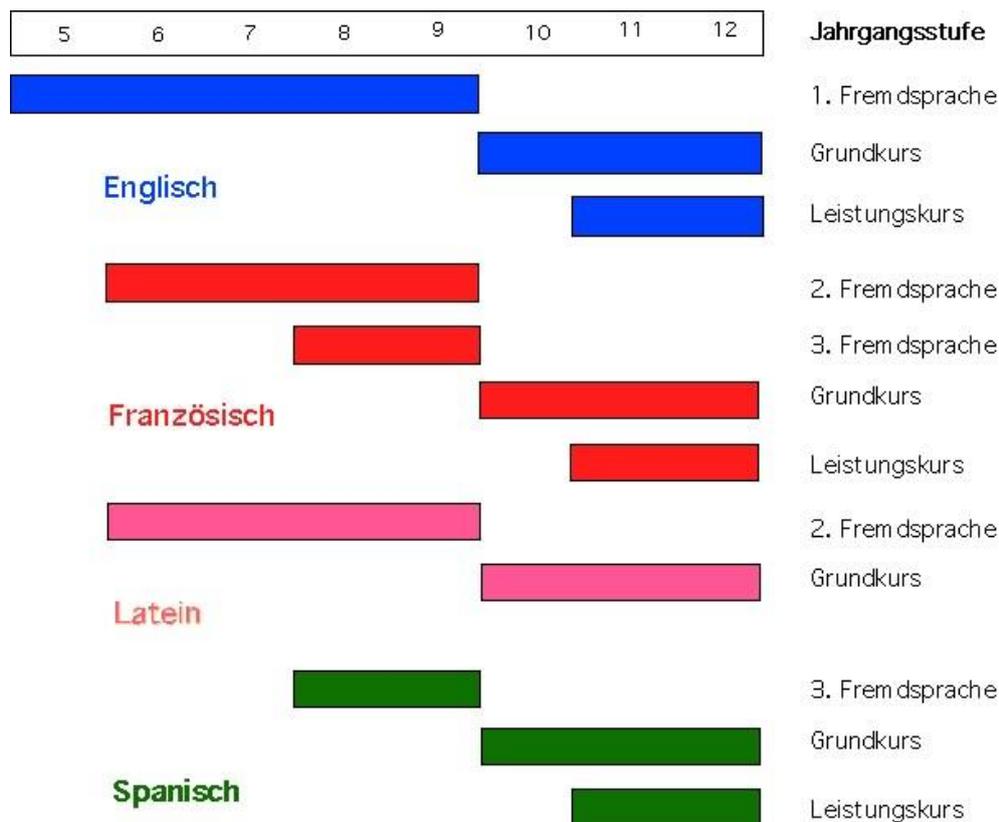
Mit Blick auf die notwendige kontinuierliche Weiterentwicklung des Europagedankens sollen am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium hinsichtlich der Berufswahl und -vorbereitung zukünftig auch verstärkt Schülerbetriebspraktika im europäischen Ausland vermittelt werden.

## 3.2 Sprachen

### 3.2.1 Sprachenangebot

Die erste Fremdsprache am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium ist Englisch. Als verpflichtende zweite Fremdsprache werden in der Klasse 6 Französisch und Latein (mit der Möglichkeit zum Erwerb des Latinums) angeboten. Im Wahlpflichtbereich 2 kann ab Klasse 8 Spanisch oder Französisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Griechisch wird nach Bedarf in Kooperation mit dem Schiller-Gymnasium ab der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe angeboten.



Der Sprachenraum bietet alle audiovisuellen Möglichkeiten, inklusive Internetanschluss, um sowohl in kleineren Lerngruppen als auch individuell die Sprachkenntnisse zu erweitern.

Mit ihrem Abitur- oder Abgangszeugnis wird den Schülerinnen und Schülern ein Sprachenpass übergeben, auf dem ihre Fähigkeiten und Kenntnisse für alle von ihnen erlernten Sprachen dokumentiert werden. Er gibt Auskunft über die Art und Dauer des Spracherwerbs, die Teilnahme an Austauschmaßnahmen, Auslandsaufenthalte und über jegliche Projekte des interkulturellen und grenzüberschreitenden Lernens. Der Sprachenpass kann verwendet werden bei Bewerbungen und beruflichen Veränderungen, beim Wechsel der Schule oder eines Bildungsgangs.

### 3.2.2 Sprachenzertifikate

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium trägt der Notwendigkeit der umfassenden Vermittlung von Fremdsprachen in vielfältiger Weise Rechnung. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Sprachzertifikaten zu.

#### 3.2.2.1 DELF-Diplom

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium bietet die Möglichkeit DELF-Diplome (*Diplôme d'études en langue française*) zu erwerben. DELF-Zertifikate sind staatliche Sprachdiplome, die vom französischen Erziehungsministerium vergeben werden. Sie sind standardisiert und in der ganzen Welt anerkannt. Die Prüfungen werden vom *Centre international d'études pédagogiques* (CIEP) im Auftrag des französischen Erziehungsministeriums entwickelt und von den Kultureinrichtungen der Französischen Botschaften verwaltet.

In der Regel bietet das Gymnasium zwei Arbeitsgemeinschaften mit jeweils einer wöchentlichen Unterrichtsstunde an. Eine dieser AGs bereitet auf die Einheit DELF A2 (Klassen 8 und 9), die andere auf die Niveaustufen DELF B1 (Klassen EF und Q1) vor.

#### 3.2.2.2 Cambridge Certificates

Der Erwerb von *Cambridge Certificates in English* wird ebenfalls in Zusatz-Kursen am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium vorbereitet. Diese Prüfungen dienen den Schülerinnen und Schülern dazu, sich weiterzubilden, ihre Berufsaussichten zu verbessern, sich auf Reisen oder einen Auslandsaufenthalt vorzubereiten oder durch ein international anerkanntes Zertifikat ihre Leistungsstufe in dieser Sprache nachzuweisen. Die Cambridge Certificates werden in vielen Ländern von Universitäten, Arbeitgebern und Ausbildungsstätten als Qualifikation anerkannt.

Das *First Certificate in English* (FCE) ist eine Prüfung auf dem Niveau der oberen Mittelstufe und erfordert Kompetenz in allen Sprachfähigkeiten. Das *Certificate in Advanced English* (CAE) ist eine Prüfung auf fortgeschrittenem Niveau. Das CAE ist vorwiegend für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II geeignet, die für schulische oder berufliche Zwecke einen qualifizierten Nachweis ihrer Englischkenntnisse benötigen.

#### 3.2.2.3 DELE-Diplom

Das DELE Diplom (*Diploma de Español como Lengua Extranjera* – „Spanisch als Fremdsprache“) ist das offizielle Zertifikat zum Nachweis von spanischen Sprachkenntnissen, welches das *Instituto Cervantes* im Namen des spanischen Ministeriums für Erziehung, Kultur und Sport vergibt. Dieses Zertifikat ist international anerkannt und ist im universitären Bereich als auch in der Berufswelt nützlich. Schülerinnen und Schülern eröffnen sich hiermit zusätzliche Chancen bei Bewerbungen. In den einmal wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaften werden die Schülerinnen und Schüler auf das Zertifikat mit den Sprachniveaus A1, A2 und B1 vorbereitet.

### 3.2.3 Bilingualer Unterricht im Differenzierungsbereich

In der Jahrgangsstufe 8 wird Geschichte auf Englisch, in der 9 Biologie auf Englisch angeboten. Der Kurs richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Interesse an der englischen Sprache. Allerdings stehen natürlich die historischen und biologischen Fachinhalte im Vordergrund. Dabei sollte „bi-lingual“ wirklich als Lernen in zwei Sprachen verstanden werden. Die Erarbeitung eines neuen Fachinhaltes erfolgt zuerst auf Englisch, denn die Kursteilnehmer sollen ihre Sprachfertigkeit erproben und ein entsprechendes Vokabelregister aufbauen. In einem zweiten Schritt kann aber

immer auch ein Rückgriff auf die Muttersprache zur Festigung des Gelernten erfolgen. Dabei ist es sehr hilfreich, dass sich viele Fachbegriffe eins zu eins von einer Sprache in die andere übertragen lassen. „Zur Not“ werden also immer auch Schüleräußerungen auf Deutsch zugelassen, damit das Mitteilungsbedürfnis der Kursteilnehmer nicht durch die Fremdsprache eingeschränkt wird.

### **3.2.4 Internationale Kontakte – Schüleraustausche**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium unterhält seit Jahren feste Partnerschaften mit verschiedenen Schulen im Ausland. Regelmäßig finden in den Klassen 8 bis 11 Austausche mit folgenden Schulen statt:

- in Frankreich mit dem Lycée Sonia Delaunay in Villepreux (Versailles), mit dem Collège Michelet in Toulouse, dem Collège Marguerite Duras in Libourne und dem Collège Jeanne d'Arc in Münsters Partnerstadt Orléans
- in Großbritannien mit der Huntington Comprehensive School (York)
- in Polen mit dem 49. Liceum in Warschau (Goetheschule)
- in Spanien mit dem Instituto Ramón del Valle-Inclán in Sevilla

### **3.2.5 Auslandsaufenthalte**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium ermöglicht Schülerinnen und Schülern, vornehmlich der Sekundarstufe II, den längerfristigen Aufenthalt im Ausland. In den vergangenen Jahren wurden diese Aufenthalte in den USA, Kanada, Neuseeland, Australien, England, Chile und anderen Ländern durchgeführt.

Manchmal wird ein solcher Aufenthalt auch in Verbindung mit dem Berufspraktikum vorgenommen (s. 3.3.2.2)

Im Rahmen des Programms Sauzay gehen Schülerinnen und Schüler für drei Monate nach Frankreich. Die Austauschpartner der Schüler nehmen beim Gegenbesuch jeweils am Unterricht unserer Schule teil.

### **3.2.6 Das Orléans-Team am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium**

Da das Orléans-Team der Stadt Münster seinen Sitz am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium hat, bieten sich für unsere Schülerinnen und Schüler gute weitergehende Möglichkeiten, Kontakte mit Gleichaltrigen in Frankreich herzustellen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Angesprochen sind hier Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis EF, die mit Jugendlichen anderer weiterführender Schulen der Stadt Münster einen Schüleraustausch in Verbindung mit einem Intensivsprachkurs machen. Der Besuch der Orléanesen erfolgt in den französischen Winterferien, die deutschen Schülerinnen und Schüler fahren in den Osterferien nach Orléans, der französischen Partnerstadt von Münster. In beiden Städten wird für jeweils zwei Wochen ein umfangreiches Sprach- und Kulturprogramm angeboten.

## **3.3 Gesellschaftswissenschaften**

Das gesellschaftliche Profil der Schule ruht auf verschiedenen Säulen, von denen im Folgenden exemplarisch vier dargestellt werden.

### **3.3.1 Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten**

Seit Ende der 70er Jahre haben sich Hunderte von Hittorf-Schülerinnen und -Schülern am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten beteiligt und dabei erfolgreich die Methode des entdeckenden und forschenden Lernens praktiziert. Themen liefert immer

wieder die Geschichte der Schule selbst sowie darüber hinaus die Mikrogeschichte des Nahbereichs, also des eigenen Lebensumfeldes, die zu einer faszinierenden historischen Spurensuche einlädt. Die Ergebnisse der Recherchen schlagen sich in Wettbewerbsbeiträgen nieder, die nicht selten Neuland erschließen und auch von der Fachwissenschaft rezipiert werden. Viele Beispiele belegen darüber hinaus, dass die inhaltlichen und methodischen Lernerfahrungen im Rahmen des Geschichtswettbewerbs nicht zuletzt einen Beitrag zum späteren Studien- und Berufserfolg der Wettbewerbsteilnehmer leisten können.

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium gehört regelmäßig zu den zehn erfolgreichsten Schulen bundesweit. Sieben Mal wurde der Preis des Bundespräsidenten gewonnen.

### **3.3.2 Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald (Weimar)**

Im Jahr 2015 fuhren Schülerinnen und Schüler der EF erstmals zum KZ Buchenwald. Gemeinsam mit polnischen Schülerinnen und Schülern des XLIX Liceum (Goethegymnasium Warschau) wurde vor Ort an unterschiedlichen Projekten zur gemeinsamen Geschichte gearbeitet.

Die Fahrt soll nach positiven Rückmeldungen von polnischer und von deutscher Seite in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Der Europakurs des WP2-Bereiches bereitet sich im zweiten Halbjahr der 9 auf die Fahrt vor und führt dies dann nach den Sommerferien durch. Intention des Projektes ist – neben dem Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler und dem Austausch im Sinne der Völkerverständigung – die unmittelbare Erfahrung und Aufarbeitung historischer Begebenheiten, in diesem Fall der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust. Die Arbeit an dem außerschulischen Lernort (u.a. archäologische Ausgrabungen) schafft für die Schülerinnen und Schüler Authentizität und damit intrinsische Motivation für die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Gemeinsam mit den polnischen Jugendlichen arbeiten sie zu unterschiedlichen Projektthemen und werden dabei von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gedenkstätte betreut.

### **3.3.3 Europa in Geschichte und Gegenwart – Angebot im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 8 und 9**

Im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 8 und 9 (WP2) haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit zu erfahren, wie es dazu gekommen ist, dass Europa immer weiter zusammenwächst. Jahrhundertlang wurde Europa vom Krieg zerrissen, nun ist unser Kontinent Vorbild für andere Länder und hat für die Verbreitung der Gedanken von Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten sogar den Friedensnobelpreis bekommen.

In der Jahrgangsstufe 8 werden aktuelle politische Inhalte unterrichtet, z.B.:

- Europa im Alltag – Das geht uns alle an!
- „Mein“ Land der Europäischen Union (Leben in anderen europäischen Ländern)
- Europäische Wirtschaftspolitik (Der europäische Binnenmarkt; Der Euro – (k)eine stabile Währung für die Zukunft?)
- Gelobtes Land Europa? (Europäische Flüchtlingspolitik)

In der Jahrgangsstufe 9 wird der geschichtliche Hintergrund Europas thematisiert. Dabei soll in einem Quartal auch projektartig gearbeitet werden. Ansatzpunkte bieten dafür u.a. verschiedene Schülerwettbewerbe, z. B. der jährlich stattfindende Wettbewerb des Landes NRW – „Begegnung mit Osteuropa“ oder – je nach Oberthema – auch der Ge-

schichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

Die reguläre Themenpalette des Kurses umfasst:

- Europäische Traditionen in der Kultur der Antike
- Karl der Große als Vermittler antiker Traditionen im frühen Mittelalter
- Der Zerfall der christlichen Einheit in der frühen Neuzeit
- Europa zwischen Krieg und Frieden – Der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden
- Das Europa der Nationalstaaten im 19. Jahrhundert
- Europäische Kriege und die Überwindung der Gegensätze in einer durch internationale Organisationen geprägten Nachkriegsordnung
- Ausblick: Wird aus dem europäischen Staatenbund ein europäischer Bundesstaat?

### **3.3.4 Projektkurse in der Sekundarstufe II**

Im Schuljahr 2015/16 waren dies in den naturwissenschaftlichen Referenzfächern das MINT-Projekt, in den geisteswissenschaftlichen Referenzfächern das Projekt „Europa“ und in den Referenzfächern Religion/Philosophie das Sozialprojekt „Aspekte des Menschseins“.

### **3.4 Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium als MINT-EC-Schule: Mathematik – Naturwissenschaften – Informatik – Technik**

Die besondere Verbundenheit der Schule mit den Naturwissenschaften zeigt sich schon in ihrem Namen. Johann Wilhelm Hittorf war ein bedeutender Physikochemiker des 19. und 20. Jahrhunderts. Er übernahm 1847 den Lehrstuhl für Physik und Chemie an der Universität in Münster, forschte im Bereich der elektrischen Leitfähigkeit und erfand die später nach ihm benannte Hittorf'sche Röhre, eine Gasentladungsröhre, auf deren Grundlage unter anderem auch die Röntgenröhre entwickelt wurde. Johann Wilhelm Hittorf war maßgeblich an der Modernisierung der universitären Forschung und Lehre beteiligt und führte als einer der ersten experimentelle Übungen ein.

Die räumliche Ausstattung des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums ermöglicht eine Fortführung der Tradition ihres Namensträgers: In allen drei experimentellen Naturwissenschaften stehen Räume mit moderner Einrichtung für Schülerexperimente zur Verfügung. Der Informatikunterricht findet in drei Räumen mit Rechnerausstattung statt.

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium zudem Mitglied des nationalen Excellence-Schulnetzwerkes MINT-EC, einem Netzwerk von Schulen mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Diese Mitgliedschaft ermöglicht sowohl den Lehrkräften als auch interessierten Oberstufen-Schülerinnen und -Schülern die Teilnahme an zahlreichen außergewöhnlichen Veranstaltungen und Workshops in ganz Deutschland. Ziel des Netzwerkes und auch unserer Schule ist es, den Nachwuchs an naturwissenschaftlich interessierten Leistungsträgern zu fördern.

Das besondere naturwissenschaftliche Engagement des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums zeigt sich sowohl in der Stundentafel und damit in den Regelangeboten der Schule als auch in vielen fakultativen Angeboten für alle Jahrgangsstufen, von denen einige in den folgenden Kapiteln vorgestellt werden.

### **3.4.1 Integrierte Naturwissenschaften in Klasse 5 und 6**

Im Rahmen des Modellversuchs „Integrierte Naturwissenschaften in der Erprobungsstufe“ werden in den Jahrgängen 5 und 6 die Inhalte der Fächer Biologie und Physik im Fach „Naturwissenschaften“ vermittelt. Dieser integrative Ansatz ermöglicht eine ungezwungene Anbindung der zu vermittelnden Kompetenzen an Alltagsphänomene und knüpft an viele Interessen der Kinder an. Biologen, Physiker und Chemiker haben gemeinsam ein Schulcurriculum entwickelt, das alle Kompetenzen der aktuellen Kernlehrpläne berücksichtigt und zahlreiche Schülerexperimente fest verankert. Unterrichtssequenzen und -materialien werden sowohl hausintern als auch im regionalen SINUS-Netzwerk „Integrierte Naturwissenschaften in der Erprobungsstufe“ evaluiert und weiterentwickelt.

### **3.4.2 Ernährungsprojekt Klasse 6**

Gesunde Ernährung ist an unserer mit dem Preis „Gute gesunde Schule“ ausgezeichneten Schule in verschiedenen Jahrgangsstufen Thema, so zum Beispiel im naturwissenschaftlichen Unterricht der Jahrgangsstufe 6. Im Rahmen des Ernährungsprojektes setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema „Gesunde Ernährung“ auseinander. In der praktischen Umsetzung entstehen zum Beispiel Frühstücksbuffets mit Obst, Gemüse, Brotspeisen und Power-Smoothies. Im theoretischen Teil lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Nährstoffe zu unterscheiden und chemisch nachzuweisen.

### **3.4.3 Informations- und medientechnische Grundbildung**

Alle Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums bekommen innerhalb der Jahrgänge 5 bis 9 eine informations- und medientechnische Grundbildung. In den Klassen 5 und 7 geschieht dies insbesondere im Unterrichtsfach Medienkunde. Darauf aufbauend werden im Laufe der Zeit in allen Fächern immer wieder moderne Medien eingesetzt. Im Fach Medienkunde lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur die wichtigsten Anwendungsprogramme kennen, sondern erarbeiten bei der Nutzung der Programme auch informatische Grundprinzipien. Dazu gehören auch das kritisch reflektierte Suchen und die Frage nach dem Umgang mit den eigenen Daten im Internet. Tabellenkalkulationsprogramme, Präsentationssoftware und die Informationsbeschaffung mit Hilfe des Internets werden in vielen Fächern immer wieder angewendet und eingeübt.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die erworbenen informationstechnischen Kompetenzen dann im Laufe ihrer Schulzeit zunehmend eigenständig bei Projektarbeiten, bei der Vorbereitung von Präsentationen und Referaten sowie der Anfertigung von Facharbeiten in unterschiedlichen Fächern.

Die gute medientechnische Ausstattung der Schule mit Projektoren und Dokumentenkameras in allen Fachräumen, drei speziellen Rechnerräumen mit je 16 Computer-Arbeitsplätzen sowie zahlreichen Notebooks und mobilen Einheiten, die den Zugang zum Internet in allen Unterrichtsräumen ermöglicht, unterstützt uns bei der Gestaltung von informationstechnisch modernem Unterricht.

### **3.4.4 MINT-Angebote im Wahlpflichtbereich 2 (WP2)**

Im Wahlpflichtbereich der Stufen 8 und 9 werden jährlich die MINT-Kurse Informatik, das Fach „Experimentelle Naturwissenschaften“ und in Klasse 9 Biologie-bilingual (Englisch) angeboten.

Informatik ist damit am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium ordentliches Unterrichtsfach der Mittelstufe und kann in der Oberstufe als Leistungs- oder Grundkurs fortgeführt werden.

Im Fach „Experimentelle Naturwissenschaften“ werden Themen wie z. B. „Gesunde Ernährung“ oder „Energie“ Fächer verbindend aufgegriffen und handlungsorientiert von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil sind dabei selbstständig durchgeführte experimentelle Projektarbeiten und die Teilnahme an Experimental-Wettbewerben. Projektarbeiten können jeweils eine Kursarbeit pro Halbjahr ersetzen.

Das Fach Biologie-bilingual bereitet Schülerinnen und Schüler auf ein modernes naturwissenschaftliches Studium vor, in dem Englisch als Wissenschaftssprache eine große Rolle spielt.

### **3.4.5 MINT-Angebote in der Oberstufe**

In der Oberstufe werden Mathematik, Informatik und die Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik sowohl als Grundkurse als auch als Leistungskurse angeboten. Die Leistungskurse finden zum Teil in Kooperation mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium statt. In der EF wird aufgrund der unterschiedlichen Vorkenntnisse von Schülerinnen und Schülern Informatik als IF8 und IF10 getrennt unterrichtet. Dadurch wird sowohl die Integration von neuen Schülerinnen und Schülern in der EF als auch von solchen, die im WP2-Bereich keinen informatikunterricht hatten, erleichtert. In der Qualifikationsphase wird zudem ein naturwissenschaftlicher Projektkurs zum Thema Energie angeboten, in dem die Schülerinnen und Schüler ein ganzes Schuljahr lang ein Thema ihrer Wahl theoretisch und experimentell bearbeiten. Die Ergebnisse werden in einer Projektarbeit zusammengefasst. Diese ersetzt die Facharbeit.

### **3.4.6 MINT-Arbeitsgemeinschaften**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium bietet seit vielen Jahren eine jahrgangsübergreifende Forscher-AG an. Dort experimentieren Schülerinnen und Schüler im hauseigenen Forscherlabor an selbstgewählten Themen aus Naturwissenschaft und Technik. Die Ergebnisse werden regelmäßig bei den Wettbewerben „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ vorgestellt und immer wieder mit Preisen bedacht.

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 wird zudem noch eine Lego-Mindstorms–Roboter-AG angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler der Schulzoo-AG kümmern sich um die Pflege der Tiere in der Biologie.

### **3.4.7 MINT-Wettbewerbe**

Wettbewerbe aus dem MINT-Bereich haben am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium einen ganz besonderen Stellenwert. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden sowohl im Regelunterricht als auch im Rahmen der Begabungsförderung und in Arbeitsgemeinschaften auf die Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben aus allen naturwissenschaftlichen Bereichen vorbereitet und zur Teilnahme angeregt.

Während an Wettbewerben wie „Känguru der Mathematik“, „Informatik-Bieber“, „Biologisch“ oder „Chemie die stimmt“ ganze Klassen oder Kurse teilnehmen, vertreten besonders begabte Mathematiker oder Informatiker die Schule bei Schülerakademien wie SAMMS (Schülerakademie Mathematik Münster) oder SMIMS (Schülerakademie Mathematik und Informatik Münster) oder beim Experimentalwettbewerb „Jugend forscht“.

Eine besonders hohe Anzahl an Teilnehmern und Preisträgern hat das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium bei der Mathematikolympiade, da die Schule seit vielen Jahren die Regionalkoordination dieses größten wissenschaftlichen Mathematikwettbewerbs übernimmt und die Stadtrunde ausrichtet. Der Kooperationspartner der Schule, die GuideCom

GmbH, unterstützt uns dabei in der Durchführung des Wettbewerbs und bei der Siegerehrung.

### **3.4.8 Kooperation mit außerschulischen MINT-Partnern**

Es gibt zahlreiche Kooperationen mit außerschulischen Organisationen, die dem MINT-Bereich zugeordnet werden können. Rund um das Thema „Sorgsamer Umgang mit Ressourcen und Nachhaltigkeit“ entstand z.B. eine Foto-Voltaik-Anlage in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Münster. Gleichzeitig nahm die Schule am Projekt „SolarNet-Schulen NRW“ teil, das von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung Bonn gefördert wurde. Im Rahmen des Projektes „Klimaschutz macht Schule“ wird der jährliche Energieverbrauch am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium kontrolliert und die Schülerinnen und Schüler werden für Mülltrennung und -vermeidung sensibilisiert. Zudem sind Einrichtungen der Stadtwerke Münster (z. B. Wasseraufbereitung, Kraftwerk, Biogas-Anlage) regelmäßig Ziel naturwissenschaftlicher Exkursionen.

Bei der Pflege und bei der Modernisierung der Naturwissenschaftlichen Sammlungen wird die Schule regelmäßig vom Fonds der Chemischen Industrie unterstützt. Dank der Initiative Think.Ing des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall NRW konnte das Forscherlabor maßgeblich ausgestattet werden.

Mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster gibt es zahlreiche Kooperationen. So wurde beispielsweise mit dem Experimentierlabor „MExLab wissen.leben.experimentieren“ an der WWU Münster ein Kooperationsvertrag geschlossen, der es erlaubt, Angebote des Experimentierlabors für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer zu nutzen. Auch die Mädchenförderprogramme des MExLabs werden regelmäßig genutzt. In Kooperation mit dem Institut für Didaktik der Chemie der WWU Münster werden Unterrichtsreihen erprobt und somit eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung betrieben. Biologiekurse der Oberstufe besuchen die Augenklinik des UKM und bekommen dort Einblicke in die moderne Versorgung von Augenleiden.

Die Kooperationspartner der Schule LVM Versicherung, Brillux und GuideCom bieten nicht nur Bewerbungstrainings für Oberstufenschüler und Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse an, sondern ergänzen u.a. auch den Informatikunterricht durch praxisorientierte Workshops. Zudem unterstützen sie die Ausrichtung der Mathematikolympiade durch Stiftung von Sachpreisen.

## **3.5 Musik, Kunst und Theater**

### **3.5.1 Musik**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium bietet seinen Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an musikalischem Fachwissen in unterschiedlichen Intensitäten.

Zusätzlich werden den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten geboten, sich auch außerschulisch z.B. in Arbeitsgemeinschaften zu engagieren.

Zudem stellt die Schule ihren Schülerbands an den Nachmittagen den Probenraum zu Verfügung.

#### **3.5.1.1 Musikklasse**

Die Musikklasse des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums ist ein Angebot für die Kinder der Erprobungsstufe, die sich musikalisch besonders begabt oder interessiert zeigen und die dieses Interesse auch in der Schule weiterentwickeln möchten. In der Musikklasse ist das Zeitkontingent für den Musikunterricht um mehr als 30% höher als im normalen Musikunterricht.

Die Einrichtung der Musikklasse zielt auf die Förderung der musischen Begabung als Teil der individuellen Förderung als auch auf die Förderung der Klassengemeinschaft. Erfolge beim gemeinsamen Musizieren sind Klassenleistungen und somit auch soziale Erfolge. Gemeinsame Aktionen stärken die Klassengemeinschaft und verbessern das Lernklima. Teamfähigkeit wird als wichtige Schlüsselqualifikation spielerisch erworben. Einander zuhören, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen sind bleibende und prägende Erfahrungen.

Seriöse Untersuchungen belegen, dass Kinder, die ein Musikinstrument systematisch erlernen, auch in anderen schulischen Bereichen davon profitieren. So steigt die Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Merkfähigkeit werden stärker. Das Ergebnis: bessere schulische Leistungen insgesamt.

Auch die Elternschaft der Musikklassen übernimmt Verantwortung. Durch viele gemeinsame Aktionen bilden sich intensive Beziehungen in der Lerngruppe und der Elternschaft. Dies schafft Nähe untereinander und eine positive Bindung an die Schule.

### **3.5.1.2 Bigband**

In der Bigband spielen Musikerinnen und Musiker aller Jahrgangsstufen. Die Band tritt regelmäßig bei schulischen und außerschulischen Veranstaltungen auf und hat bislang 2 CDs in eigener Produktion herausgegeben.

Die Bigband kooperiert mit der Bigband der Friedensschule (u.a. durch einen jährlich stattfindenden Workshop). Einmal jährlich werden im Rahmen einer zweitägigen Probenfahrt neue Arrangements eingeübt und das bestehende Repertoire vertieft. Die Fahrt erfolgt in der Regel in Kooperation mit der Musical-AG, so dass hier ein gegenseitiger musikalischer Austausch ermöglicht werden kann. Perspektivisch ist eine besondere Ausrichtung auf die Musikklassen geplant, indem erfahrener Mitglieder der Bigband einfache Arrangements mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern der Musikklassen erarbeiten sollen.

### **3.5.1.3 Musical-Projekte**

In der Musical-AG erarbeiten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis Q2 verschiedene Musicals. Nach dem großen Erfolg von „Ronja Räubertochter“ (2008) wurden 2010 das Musical „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner und 2012 das Musical „Momo“ von Jean-Claude S  f  rian aufgeführt und begeistert von der Schulgemeinde und der Münsteraner Öffentlichkeit aufgenommen.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 probten ca. 80 Schülerinnen und Schüler für die Aufführung des Musicals „All shook up“, das im Februar 2016 mit großem Erfolg in der Waldorfschule präsentiert wurde.

### **3.5.1.4 Zusätzliche Arbeitsgemeinschaften in Musik**

Zusätzliche Arbeitsgemeinschaften in Musik werden nach personellen Möglichkeiten der Schule und Bedürfnis- und Interessenlage der Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Im Schuljahr 2015/2016 wurden beispielsweise zwei Samba-AGs für die Klassen 5/6 und 7, eine Orchester-AG und eine Chor-AG für die Jahrgangsstufen 5 bis Q2 eingerichtet. Viele dieser Arbeitsgemeinschaften wirken bei den Musical-Projekten mit.

### **3.5.1.5 Sommer- und Weihnachtskonzerte**

Nach den jährlich stattfindenden Weihnachtskonzerten hat die Fachschaft Musik erstmalig im Jahr 2015 auch ein Open-Air-Sommerkonzert aufgeführt. Unter dem Motto „In The Summertime...“ präsentierten u.a. die Musikklassen, die Musical AG, die Samba AG, das Schulorchester, die Bigband, Schülerbands und Solisten aus der Schüler- und

Lehrerschaft Sommerklänge aus allen Genres. Die Konzerte sollen in den kommenden Jahren zu einem festen Bestandteil der Schulkultur werden.

### **3.5.1.6 Zusammenarbeit mit der Musikschule e.V.**

Seit März 2006 bietet die Musikschule Münster e.V. in aktiver Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Hittorf-Gymnasium qualifizierten, individuellen und stilübergreifenden Instrumental- und Vokalunterricht an. Der Unterricht findet in verschiedenen Klassen- und Unterrichtsräumen der Schule statt. Das Unterrichtsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler sowie an Studierende und Erwachsene.

Konzeptionell soll die Möglichkeit des Instrumentalunterrichts die Bigband und andere bestehende Gruppen stärken und die Gründung von neuen Ensembles anregen und unterstützen.

## **3.5.2 Kunst**

Hauptziel des Kunstunterrichts ist es, das Wahrnehmungs- und Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler anzuregen, zu erweitern und ästhetisches Denken und Handeln auszubilden. Deshalb ist es entscheidend, den Lernenden Techniken und Verfahren zu vermitteln, mit deren Hilfe sie sich mit den für sie bedeutsamen Themen auseinandersetzen und ihre Sichtweise überzeugend darstellen können.

### **3.5.2.1 Künstlerische Wettbewerbe**

Die Fachschaft Kunst nimmt mit unterschiedlichen Jahrgangsstufen an verschiedenen regionalen und überregionalen Wettbewerben im Bereich Malerei und Illustration immer wieder sehr erfolgreich teil.

Hervorzuheben ist aus den vergangenen Jahren die Teilnahme am „Euromalwettbewerb 2013“, bei dem das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium eine Ehrenurkunde für sein besonderes Engagement im künstlerischen Bereich erhielt. Besonders bemerkenswert ist auch die mehrfache Teilnahme am Wettbewerb „Cool at School – gemeinsam gegen Vandalismus“. Zwei Klassen der Jahrgangsstufe 7 des Schuljahres 2013/14 gewannen den Hauptpreis in der Kategorie „Papier“. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler nahmen auch am „Jugendfotopreis“ und am Fotowettbewerb der Stadt Münster teil, bei dem ein Schüler der Jahrgangsstufe EF 2013/2014 den Hauptpreis gewann. Mit zwei Kurzfilmen haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF im Schuljahr 2015/16 Bilder und Worte für ihre Ideen gefunden und an dem Wettbewerb „Eurovisions 2015 Europa für eine Welt“ teilgenommen und einen von zwei Sonderpreisen gewonnen.

### **3.5.2.2 Ausstellungen und Exkursionen**

Sowohl der Besuch der Museen vor Ort als auch Exkursionen zu Museen und Ausstellungen anderer Städte sind Bestandteile des Kunstunterrichts der Oberstufe.

Aber auch die Organisation und Ausrichtung eigener Ausstellungen ist im Schulcurriculum verankert. So fanden beispielsweise in den letzten Schuljahren die Ausstellungen „Romantikprojekte“ und „Abstrakte Farblandschaften“, letztere in Zusammenarbeit mit der LVM und der Künstlerin Sybille Hermanns, in den Gebäuden der Bezirksregierung Münster statt.

Erwähnenswert sind zudem die Ausstellungen von Schülerinnen und Schülern, die die Ergebnisse ihrer besonderen Lernleistungen im Fach Kunst in der Kantine der Schule präsentieren.

In Zusammenarbeit mit der LVM wurden drei Flure im Oberstufentrakt der Schule mit Experten aus den Bereichen Kunst, Architektur und Design gestaltet.

### **3.5.3 Theater**

Der Bezug zum Theater wird am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium auf verschiedene Weisen hergestellt. Es werden rezeptive und produktive Zugänge zum Theaterspielen angeboten.

#### **3.5.3.1 Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 5 bis 7)**

Es bestehen mehrere Projekte, die in der Unterstufe verankert sind. Dazu gehört das Projekt „Theaterstarter“, eine Kooperation mit dem Jungen Theater Münster (der Städtischen Bühnen) von der Klasse 5 bis 7. Es ist vereinbart, dass die Schulen, die an diesem Projekt teilnehmen, mit jedem dieser Jahrgänge einmal im Jahr in das Theater gehen. Durch diese Kooperation werden Kinder frühzeitig ans Theater herangeführt und erhalten Einblicke in verschiedene Spielformen und Spielräume. In der Regel ist mit dem Theaterbesuch noch ein Blick hinter die Kulissen verknüpft, eine Führung hinter die Bühnen des Theaterbetriebs oder eine Vor- bzw. Nachbereitung des Theaterstücks in der Schule mit Dramaturgen und Schauspielern.

Ein produktiver Bezug zum Theater wird im Rahmen der musischen Projektstage der Klassen 5 und 6 vor Weihnachten unternommen, wenn die Schülerinnen und Schüler innerhalb von drei Tagen ein Theaterstück einstudieren und aufführen.

#### **3.5.3.2 Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 8 bis 9)**

In der Mittelstufe verpflichtet sich die Fachschaft Deutsch über das noch für die 7. Klasse geltende Projekt „Theaterstarter“ auch mit den Jahrgangsstufen 8 und 9 einmal im Jahr ins Theater zu gehen oder das Theater für eine Jahrgangsaufführung ins Klassenzimmer einzuladen. Durch den jährlichen Theaterbesuch werden unterschiedliche Spielweisen und -möglichkeiten jenseits der Lektüre erfahren.

In der 9. Klasse gibt es die Möglichkeit für besonders am Theater interessierte Schülerinnen und Schüler, den „Kleinen Theaterjungendring“ (ein preisreduziertes Abonnement) zu erhalten. Dies ist als Hinführung zur Oberstufe konzipiert, in der der „Große“ und „Kleine Theaterjungendring“ in Kooperation mit dem Theater Münster angeboten werden. Zudem wird in den Jahrgangsstufen 8 und 9 die produktive Seite des Theaterspiels verstärkt im Deutschunterricht berücksichtigt. Szenisches Interpretieren und das Inszenieren von Theaterauszügen sind im Curriculum verankert und werden mindestens einmal im Jahr durchgeführt.

In der Projektwoche vor den Sommerferien 2015 gab es einen Improvisationstheaterkurs für die 7. und 8. Klassen, der das Zusammenspiel und den Spaß am spontanen Theaterspielen förderte. Er wurde von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gut angenommen und zeigte, dass die Schüler vor allem in der Mittelstufe ein großes Bedürfnis nach Rollenerfahrung und Ausprobieren der unterschiedlichen Theaterspielweisen haben. Zudem wurde deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler sehr schnell in der Lage sind, komplexe Situationen zu entwerfen und sie schauspielerisch gemeinsam weiterzuentwickeln.

#### **3.5.3.3 Sekundarstufe II**

In der Oberstufe (Q1) gibt es die Kurse „Rhetorik“ und „Literatur“, die sich zum Ziel gesetzt haben, rhetorische und schauspielerische Grundlagen zu vermitteln, das kreative Potential der Schülerinnen und Schüler zu wecken und ein darstellendes Projekt in Form eines Films oder eines Theaterstücks zu erstellen.

Das Schauspieltraining bereitet sie nicht nur für den Auftritt auf der Bühne oder vor der Kamera vor, sondern ist auch für Präsentationen im Unterricht, bei Prüfungen und anderen Anlässen im privaten oder beruflichen Bereich nützlich. Durch das Schauspiel-

training werden Motorik und Koordination angeregt, Fantasie und Gedächtnisleistungen geschult, Stimme und Artikulation gestärkt, die Wahrnehmung sensibilisiert. Kommunikation, Teamgeist und Selbstvertrauen werden gefördert. Die Mitglieder der Kurse planen und entwickeln das jeweilige Projekt zusammen. Sie tragen Ideen für das gewählte Projekt zusammen, improvisieren Spielszenen oder Bewegungssequenzen, schreiben Texte und erarbeiten Rollenbiographien.

Für das Schuljahr 2015/2016 wird im Kurs „Literatur“ ein offenes Konzept zugrundegelegt. Die Schülerinnen und Schüler wählen selbst ein Thema und entscheiden eigenständig über die Form der medialen Umsetzung. Sie verfertigen zu einem selbstgewählten Thema oder einer Farbe, z.B. „Blau“, Texte, Theaterszenen und Kurzfilme, die dann auf einem „Blauen Abend“ der Schulgemeinschaft präsentiert werden können. Hierfür wird die Kooperation mit einzelnen Projekten der Fachschaften Kunst und Musik, dem Chor oder der Bigband angestrebt.

### **3.5.4 Fächerübergreifendes Arbeiten – Musische Projektstage**

Für die Jahrgangsstufe 5 werden seit einigen Jahren an den drei letzten Tagen vor den Weihnachtsferien musische Projektstage durchgeführt. Die Projektangebote aus den Fächern Kunst, Musik, Tanz und Theater unterstützen und stärken die Kinder, ihre Interessen in musischen Bereichen über den Fachunterricht hinaus weiter zu erproben und neue kreative Felder für sich zu entdecken. Die Projektstage stehen immer unter einem bestimmten Motto und werden gemeinsam mit der Fachschaft Musik organisiert. Im Schuljahr 2015/16 wurden sie zu dem gemeinsamen Bezugsthema „Ein Europa, viele Gesichter“ durchgeführt.

Das Fach Kunst arbeitet auch auf einer anderen Ebene mit dem Fach Musik zusammen. Für die Musicalproduktionen werden zum Beispiel die Bühnenbilder im Kunstunterricht erstellt.

### **3.5.5 „Jugend debattiert“**

*Jugend debattiert* ist ein nationaler und mittlerweile auch international ausgetragener Wettbewerb, bei dem nach einem vorgegebenen Format die besten Debattanten ermittelt werden. Um die kommunikativen Fähigkeiten systematisch zu fordern und zu fördern, erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 im Politikunterricht eine erste Einführung zu *Jugend debattiert*. Dabei wird das Debattenformat anhand aktueller Themen angewendet.

Im Rahmen des Deutschunterrichts in der Einführungsphase haben die Schülerinnen und Schüler dann die Möglichkeit, diese Fähigkeiten auszubauen und anzuwenden. Der alljährlich stattfindende Schulwettbewerb ermittelt die vier besten Debattanten des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums, die die Schule dann im Regionalwettbewerb vertreten.

### **3.5.6 Grundkurse im sprachlich-künstlerischen Bereich**

In der Sekundarstufe II werden besondere Grundkurse im sprachlich-künstlerischen Bereich angeboten, so in Literatur (Hörspiel-, Theater-, Videoproduktion; kreatives Schreiben) und in Rhetorik. In einem vokalpraktischen Grundkurs singen die Schülerinnen und Schüler Spirituals, Gospels und Popsongs, andere belegen einen instrumentalpraktischen Kurs in der Bigband.

## **3.6 Sport**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium verfügt über eine gute Ausstattung an Übungsstätten für den Schulsport: zwei Sporthallen (davon eine Doppelspielhalle), einen Gymnastikraum, eine 100-Meter-Laufbahn, Sprunggruben, Wurfanlagen und zwei Außenplätze.

Der Sportunterricht soll die Mehrperspektivität von Sport aufzeigen und die Bewegungsfelder Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, Bewegungsgestaltung, Wagnis und Verantwortung, Leistung, Kooperation und Konkurrenz sowie Gesundheit allesamt behandeln.

Durch pädagogisch sinnvoll ausgewählte Inhalte aus den umfassenden Bereichen der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur will der Sportunterricht am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler eine reflektierte Beziehung zum Sport und damit zur Bewegung und zu ihrem eigenen Körper aufbauen. Der Sportunterricht will dazu beitragen, Selbstbewusstsein und Selbstverantwortung zu bilden, soziales Miteinander und Verantwortungsbereitschaft zu stärken, den reflexiven Umgang mit Regeln zu erlernen sowie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper anzuleiten.

Dem Schulsport kommt dabei u.a. die Bedeutung zu, durch Erfahrungen und Anregungen gesundheitsbezogene Einstellungen und Handlungsgewohnheiten auszubilden. So werden traditionelle Sportarten unter gesundheitlichen Gesichtspunkten reflektiert und neue Inhalte wie Jonglieren, Akrobatik, Körpererfahrungen, Entspannung etc. einbezogen. Ebenso wird nach attraktiven Angebotsformen gesucht, mit denen sowohl körperliche Anstrengungen als auch das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler verknüpft werden können.

In zahlreichen Arbeitsgemeinschaften treiben die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Freizeit an der Schule Sport. Angeboten wurden in den vergangenen Jahren je nach Personallage und Wünschen der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen Volleyball, Handball, Fußball, Basketball, Badminton, Tischtennis, Tennis, Parcours und Gymnastik/Tanz. Die Übungsleiterinnen und -leiter kommen aus der Lehrer- und Schülerschaft. Für die Schülerinnen und Schüler besteht hierbei die Möglichkeit, Leitungserfahrungen zu machen und Verantwortung zu übernehmen.

In enger Kooperation mit dem Sportverein Blau-Weiß-Aasee wird die Arbeitsgemeinschaft Volleyball angeboten.

Viele Schulmannschaften nehmen regelmäßig an den Wettkämpfen im Rahmen des Landessportfestes der Schulen und an Stadt- und Bezirksmeisterschaften teil und kehren immer wieder mit sehr erfolgreichen Platzierungen zurück.

In jeder Altersklasse bzw. Stufe wird jährlich ein Sportfest durchgeführt. Unterstützt durch die Sporthelferinnen und Sporthelfer finden für die 5. bis 7. Klassen Bundesjugendspiele statt. Für die 8. und 9. Klassen steigt ein Turnier in einer unserer Kernsportarten (z. B. Basketball). Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II messen sich untereinander, aber auch mit den Lehrern, in wechselnden Wettkämpfen.

Je nach Profilbildung der Sportkurse werden in der Sekundarstufe II außerschulische Lernorte (Kletterhalle, Eishalle, Fitness- und Gesundheitszentren u.a.) in den Unterricht eingebunden.

### **3.6.1 Sportförderunterricht**

Neben dem lehrplanmäßigen Sport besteht mit dem Sportförderunterricht am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium ein zusätzliches Angebot für die Klassen 5 und 6. Der Unterricht wird in Form einer Arbeitsgemeinschaft angeboten. Der gesundheitserzieherische Auftrag des Schulsports soll zwar vorrangig im Sportunterricht verwirklicht werden, jedoch sind die speziellen Möglichkeiten in den großen Schulklassen in der Praxis eingeschränkt.

In den letzten Jahren haben Haltungs- und Organleistungsschwächen (Ausdauervermögen) und der Anteil übergewichtiger Kinder in erheblichem Umfang zugenommen; dies betrifft sowohl die Motorik als auch die Koordinationsfähigkeit. Die Sportlehrerinnen und Sportlehrer beobachten die Kinder im Sportunterricht im Hinblick auf Haltungs- und

Ausdauerschwächen und sprechen dann gegebenenfalls den Eltern und Schülerinnen und Schülern eine Empfehlung zur Teilnahme am Sportförderunterricht aus.

Im Sportförderunterricht sollen die Kinder – ohne Leistungsdruck und Erfolgszwang – ein Bewusstsein für die unterschiedlichen Schwächen entwickeln und in Kooperation erlernen, gezielte Übungen durchzuführen und als sinnvoll anzuerkennen. Die meisten Haltungsschwächen können verbessert bzw. ausgeglichen werden. Haltungsschäden sollten jedoch fachärztlich behandelt werden.

### **3.6.2 Skiprojekt**

Seit dem Jahr 2002 führt die Fachschaft Sport mit großem Engagement und starker Unterstützung durch Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler ein Skiprojekt in Oberndorf/Tirol durch.

Dieses Projekt besteht nicht ausschließlich aus einem einwöchigen Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene, sondern beinhaltet eine Vielzahl von begleitenden Teilprojekten und Aktivitäten, die sich fast über das ganze Schuljahr der Jahrgangsstufe 6 erstrecken. So werden u.a. Fragen der ökologischen Verantwortung in der Alpenwelt im Fach Naturwissenschaften vorbereitend erarbeitet und vor Ort erkundet. Die Bedeutung des Tourismus für die Menschen in Österreich früher und heute wird in Erdkunde und Geschichte erforscht. Später werden die Ergebnisse den Eltern in unterschiedlichen Präsentationsformen vorgetragen. Schon direkt nach den Sommerferien wird durch einen kompakten Kurs auf Inlinern das Carven, später durch gymnastische und athletische Übungen im Sportunterricht das Skifahren selbst vorbereitet.

Ganz wesentlich ist ein solches Skiprojekt für alle Schülerinnen und Schüler eine besondere Schulung ihres Sozialverhaltens. Das Skiprojekt soll zu einem größeren Zusammenhalt und Verständnis aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe untereinander führen. Es fordert und fördert in besonderem Maße ihr soziales Verhalten miteinander und stärkt und entwickelt ihre Selbstständigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein. Deswegen beinhaltet die Vorbereitung dieses Projektes auch, dass sie selbst, unterstützt durch engagierte Eltern, mit verschiedenen Aktionen (die Durchführung von Cafeterien bei Elternsprechtagen, Schuh- und Fahrradputzaktionen, Laub- oder Müllsammelaktionen, Patenläufe u.v.m.) Geld „verdienen“, um die Kosten des Projektes für die Familien zu reduzieren.

Im Mittelpunkt steht natürlich das Skilaufen als freizeitrelevante Sportart. Für die Schülerinnen und Schüler, die noch nicht Ski laufen können, aber auch für „Fortgeschrittene“, werden Kurse von Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule durchgeführt, die eine Schulskillehrbefähigung haben. Unterstützt werden sie dabei von Schülern aus der Oberstufe, die sich durch ihr Engagement in der Jugendarbeit sowie durch ihr skifahrisches Können qualifiziert haben. All das soll dazu beitragen, dass das Skiprojekt insgesamt ein lebendiger und identitätsstiftender Baustein für die Schulgemeinschaft des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums ist.

### **3.6.3 Teilnahme an Wettbewerben im Bereich Sport**

Beim „Münsterland Giro“, dem so genannten „Fette Reifen Rennen“, stellte das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium in den letzten Jahren stets die teilnehmerstärkste Schule und gewann jeweils hohe Geldpreise, die in die Finanzierung des Skiprojekts der 6. Klassen flossen.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler nehmen in jedem Jahr auch am Leonardo-Campus-Run der Universität Münster teil und laufen erfolgreich die Distanzen von 2,5 bis 10 Kilometern. Im Lehrplan der Einführungsphase (Jahrgangsstufe EF) ist der Lauf fest verankert und wird durch ein eigenes Unterrichtsvorhaben vorbereitet.

Für die Schulstadtmeisterschaften treten unsere Schulteams regelmäßig im (Beach-) Volleyball, Fußball, Handball, Schwimmen und nach Interesse in weiteren Sportarten an und erzielen häufig sehr gute Ergebnisse, so dass sie sich für die Teilnahmen an den Bezirksmeisterschaften qualifizieren.

### **3.7 Religion**

#### **3.7.1 Ökumenische Ausrichtung des Religionsunterrichts**

Der Religionsunterricht am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium verfolgt ein wesentliches übergeordnetes Ziel: Er will für die Schülerinnen und Schüler die religiöse Frage offen halten, d.h. die Bereitschaft wecken, sich mit religiösen Fragestellungen in Geschichte und Gegenwart auseinanderzusetzen und Grundlagen für eine eigene, begründete Position zu schaffen. Dies zeigt sich in der ökumenischen Ausrichtung des Religionsunterrichts und in der Öffnung für andere christliche und nicht-christliche Religionen. So ist in der Sekundarstufe I der Besuch unterschiedlicher Kirchengemeinden oder auch einer Moschee oder der Synagoge Münsters vorgesehen.

#### **3.7.2 Schulgottesdienste**

Die Religionslehrerinnen und Religionslehrer unterstützen Möglichkeiten zur Gestaltung von ökumenischen Schulgottesdiensten. Zu den festen Einrichtungen gehören der Begrüßungsgottesdienst für die 5. Klassen, der Weihnachtsgottesdienst und der Abiturgottesdienst.

#### **3.7.3 Initiativen und Projekte**

In Kooperation mit anderen Fächern bündeln die Religionslehrer und Religionslehrerinnen unterschiedliche Projekte, die auf das soziale Bewusstsein und Engagement abzielen. Es geht darum, den Schülerinnen und Schülern soziale Verantwortung bewusst zu machen, sowohl für die Probleme anderer Menschen in ihrer Umgebung, als auch in fernen Ländern. Die Schüler sollen einen Einblick bekommen in andere Lebensverhältnisse, sensibilisiert werden für die Probleme anderer und sie sollen die Möglichkeit bekommen, ihrer Empathie Taten folgen zu lassen.

Schwerpunkt im Bereich globaler Verantwortung ist unser Kontakt zu Koe'embota, einem Verein der Siedlungs- und Armenhilfe in Paraguay.

Handlungsmöglichkeiten sind hier u.a. der Weihnachtskartenverkauf, dessen Erlös dem Verein für seine diversen Aufgaben zukommt sowie Patenschaften, die Klassen für Kinder innerhalb dieses Projekts übernehmen. Im Rahmen eines Austausches mit der deutschen Schule in Paraguay besuchen Schüler des Hittorf-Gymnasiums auch das Projekt.

Ein weiterer Baustein ist der jährlich stattfindende Lateinamerikaabend Anfang November. Zu diesem Abend laden wir traditionell die Eltern der neuen Fünftklässler ein, damit sie unser Partnerschaftsprojekt und unsere Arbeit im Bereich globaler Verantwortung kennenlernen. Die Schüler der 5. Klassen gestalten den Abend mit Beiträgen aus Musik, Tanz und Theater und Arbeiten zu Paraguay. Bei einem gemeinsamen Büffet mit lateinamerikanischen Köstlichkeiten, die die Eltern beisteuern, klingt der Abend aus. Informiert und motiviert beginnt im Anschluss der Weihnachtskartenverkauf.

#### **3.7.4 Praktische Philosophie**

Schülerinnen und Schülern, die ohne Bekenntnis sind oder einer nicht-christlichen Religionsgemeinschaft angehören, wird in der Sekundarstufe I das Fach Praktische Philosophie angeboten.

### 3.8 Fächerdifferenzierung

Im Wahlpflichtbereich 2 (WP2) haben die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 die Möglichkeit, als dritte Fremdsprache Französisch oder Spanisch zu lernen.

Als Alternativen hierzu werden die interdisziplinär ausgerichteten Kurse *Experimentelle Naturwissenschaften* (Chemie, Physik, Biologie), *Angewandte Mathematik/Informatik*, *Europa in Geschichte und Gegenwart* und bilingualer Unterricht (Biologie und Geschichte auf Englisch) angeboten.

Für die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen wurde im WP2-Bereich ein Kurs *English International* eingerichtet.

In der Sekundarstufe II bietet das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium ein breites Leistungsangebot in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik, Biologie und Sozialwissenschaften. Einige Kurse (so in Chemie, Physik, Sozialwissenschaften, Informatik, Kunst und Spanisch) werden in Kooperation mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium unterrichtet.

Darüber hinaus werden Projektkurse angeboten. Im Schuljahr 2015/16 waren dies in den naturwissenschaftlichen Referenzfächern das MINT-Projekt, in den geisteswissenschaftlichen Referenzfächern das Projekt „Europa“ und in den Referenzfächern Religion/Philosophie das Sozialprojekt „Aspekte des Menschseins“.

## 4 Berufsorientierung

### 4.1 Angebote in der Sekundarstufe I

Berufswahlorientierende Maßnahmen werden bereits seit langer Zeit am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium durchgeführt und sind im Schulprogramm fest verankert.

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8 gibt es die Möglichkeit im April eines jeden Jahres am „Girls‘Day“ und „Boys‘Day“ teilzunehmen. Dieses Angebot bietet ihnen die Möglichkeit, vor dem Betriebspraktikum in ein Berufsfeld „hineinzuschnuppern“.

Parallel zum „Girls‘Day“/„Boys‘Day“ findet für die Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufe 6 der Mädchen- bzw. Jungentag statt, der von Sozialpädagogen gestaltet wird und bei dem es um Identität und Rollenbilder geht.

Ein Betriebspraktikum wird in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. In diesem zweiwöchigen Praktikum jeweils vor den Osterferien geht es um eine erste Grundorientierung über die Berufs-, Wirtschafts- und Arbeitswelt.

Die Informationen über Ziele, Termin, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums erhalten Eltern und Schülerinnen und Schüler in einem Schreiben bereits im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8. Die Schülerinnen und Schüler werden darüber hinaus in einer Unterrichtsstunde über diese Inhalte informiert. Zeitlich parallel zu diesen Informationen wird im Fach Deutsch das Verfassen einer schriftlichen Bewerbung einschließlich der Erstellung eines Lebenslaufs eingeübt.

Die intensive inhaltliche Vorbereitung des Praktikums erfolgt im Politikunterricht der Klasse 9. Aus verschiedenen Themenbereichen resultieren Beobachtungsaufgaben und Vorgaben für die Durchführung des Praktikums. In die Unterrichtsreihe eingebunden ist eine verpflichtende Informationsveranstaltung im Berufsinformationszentrum beim Arbeitsamt (BIZ) und eine Betriebsbesichtigung bei einem der Kooperationspartner des Wilhelm-Hittorf Gymnasiums, der LVM Versicherung oder Brillux.

Dokumentiert wird das Schülerpraktikum durch die Erstellung einer Praktikumsmappe, die wiederum Grundlage für eine Reflexion des Praktikums im Politikunterricht darstellt.

Darüber hinaus nimmt die Schule als eines der ersten Münsteraner Gymnasien am Übergangssystem Schule – Beruf in NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) teil. Implementiert wurden bislang die Standardelemente „Portfolio“, „Potentialanalyse“

und „Berufsfelderkundung“ in der Jahrgangsstufe 8. Bis Ende 2018/19 soll KAOA vollständig ausgebaut sein.

#### **4.2 Angebote in der Sekundarstufe II**

In der Oberstufe wird die Studien- und Berufswahlorientierung fortgesetzt. Schon zu Beginn der Jahrgangsstufe EF werden die Schülerinnen und Schüler auf das Berufsorientierungspraktikum am Ende der Jahrgangsstufe Q1 hingewiesen und es wird ihnen nahegelegt, sich frühzeitig mit Fragen zu Beruf oder Studium auseinander zu setzen.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich dann selbstständig einen Praktikumsplatz in einem ihren Neigungen entsprechenden Berufsfeld oder Studienfach. Das am Ende der Jahrgangsstufe Q1 stattfindende Praktikum soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten zutreffender einschätzen können, so dass sie ihre bisherigen Berufs- und Studienvorstellungen besser beurteilen und gegebenenfalls Alternativen entwickeln können. Auch Auslandspraktika sind möglich und wünschenswert. Einige Schülerinnen und Schüler machen von der Möglichkeit Gebrauch, das Praktikum freiwillig in die Ferien hinein zu verlängern, um einen besseren Einblick in das gewählte Berufsfeld zu erlangen.

Darüber hinaus finden zu Anfang der Jahrgangsstufe Q1 durch die Bundesanstalt für Arbeit Informationsveranstaltungen zur Berufs- und Studienwahl statt, die durch die Zentrale Studienberatung der Universität Münster ergänzt werden. Außerdem hat die Bundesagentur für Arbeit am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium eine regelmäßige Sprechstunde für individuelle Fragen und Probleme der Schülerinnen und -schüler eingerichtet. Alle zwei Jahre wird ein Berufsinformationstag für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 durchgeführt. Vorgestellt werden sowohl Ausbildungs- als auch akademische Berufe, die in den Unternehmen unserer Kooperationspartner LVM, Brillux, GuideCom, der Augenklinik und zahlreicher weiterer Partner vertreten sind.

Seit mehr als zehn Jahren führt das „thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung“ am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium eine Potentialanalyse durch.

Zielgruppe ist die Jahrgangsstufe Q1. Hierbei werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Analyse begutachtet. In den sich anschließenden Einzelgesprächen wird eine individuelle Berufs- und Studienplanung herausgearbeitet und es werden u.a. Zugangsvoraussetzungen und Perspektiven unterschiedlicher Berufsbilder erläutert.

Auch nach dem Verfahren können sich die Schülerinnen und Schüler an das Institut wenden, um Fragen der Berufs- und Ausbildungsplanung zu erörtern.

Die Sparkasse Münsterland-Ost unterstützt großzügig das Projekt der Schule.

Die Gelegenheit zu einer Auseinandersetzung mit einem Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 zudem alljährlich im Rahmen des Hochschultages der Universität Münster, der auf einer Jahrgangsstufenversammlung vorbereitet wird. Des Weiteren ermöglicht die Teilnahme an einem Informationsabend der Reihe „Schüler fragen Chefs“ des Rotary Clubs Münster einen Dialog mit Praktikern aus dem Berufsleben.

#### **5 Fordern und Fördern von Mädchen und Jungen – Netzwerk Lernpotenziale II**

Die individuelle Förderung ist ein Leitprinzip der Arbeit am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium und kann viele Formen annehmen.

Am 7. Mai 2007 erhielt das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium in Düsseldorf vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW in einer Feierstunde das Gütesiegel für Individuelle Förderung. Inzwischen entwickeln wir im Rahmen des Projekts Lernpotenziale II weitergehende Ansätze individueller Förderung und selbstständigen Lernens, die in Schulentwicklungsplan entfaltet werden.

## 5.1 Förderung individueller Begabungen

Seinerzeit hieß es in der Verleihung des Siegels: „Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium stellt in den Handlungsfeldern ‚Grundlagen schaffen‘ und ‚Mit Vielfalt umgehen‘ ein durchdachtes Förderkonzept dar. Besonders in der Orientierungsstufe wird deutlich, dass pädagogische Diagnostik und Evaluation der Maßnahmen ein wichtiges Anliegen der Schule sind. Gezielte Beobachtung, Lernstandsanalyse, passgenaue Förderung und Lernbegleitung sind wichtige Bestandteile des Förderverständnisses der Schule. Basis für die individuelle Förderung ist die Anwendung und Weiterentwicklung diagnostischer Verfahren.“

### 5.1.1 Das Forder-Förderprojekt

Das Forder-Förderprojekt (FFP) wird in drei Varianten durchgeführt, als Regelprojekt zur individuellen Förderung aller Schüler im Pflichtunterricht von Klassen der Jahrgangsstufe 5, als Drehtürprojekt in klassen- und jahrgangsübergreifenden Gruppen zur individuellen Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen und als Forder-Förder-Projekt Advanced (FFP-A).

Das Regelprojekt ermöglicht im Klassenverband optimale Chancen der Binnendifferenzierung, die Teilnahme gehört zum Pflichtunterricht.

Das Projekt im Drehtürmodell ist ein Angebot externer Differenzierung, also ein zusätzliches Angebot im Lehrplan, die Teilnahme ist freiwillig. Ausgewählte Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6, die besondere Herausforderungen suchen, verlassen für zwei Stunden ihre gewohnte Lerngruppe und werden von Lehramtsstudenten der Universität Münster gezielt dazu angeleitet, durch selbstgesteuertes Lernen in Bereichen ihrer persönlichen Interessen ihr Potential zu entfalten.

Das Forder-Förder-Projekt Advanced (FFP-A) bietet Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 persönliche Herausforderungen im Bereich der Sozial- und Gesellschaftswissenschaften. Studierende der Universität verbinden die individuelle Förderung mit dem vorrangigen Ziel der Vermittlung von Methoden der empirischen Forschung. Im Sinne des forschenden Lernens haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine frei gewählte Fragestellung zu bearbeiten. Die Ergebnisse werden in einer Expertenarbeit dokumentiert und anschließend bei einer Expertentagung im Schloss der Universität Münster präsentiert.

Die Schülerinnen und Schüler des FFP werden intensiv und individuell beraten, vornehmlich durch die Koordinatoren für Begabungsförderung und Experten des ICBF (Internationales Centrum für Begabungsforschung der Universitäten Münster und Nijmegen). Das ICBF und das Landeskompentenzentrum für Individuelle Förderung NRW (lif) begleiten auch wissenschaftlich das Projekt und unterstützen uns insbesondere im Rahmen unterschiedlicher diagnostischer Verfahren.

Überregional kooperieren wir mit Stützpunktschulen im Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“.

### 5.1.2 Individuelle Bildungsgänge

Schülerwünsche, Elternwünsche und Vorschläge von Lehrern führen zu immer neuen Angeboten der individuellen Gestaltung von Bildungsgängen im Rahmen des Drehtürmodells. Die grundsätzliche Öffnung aller Lerngruppen ermöglicht verschiedenartige Variationen des Pflichtprogramms:

- Enrichment durch Wechsel

- in eine parallele Lerngruppe der eigenen Jahrgangsstufe (z.B. Wechsel von Latein und Französisch)
- in eine außerplanmäßige Lerngruppe (Forder-Förder-Projekt)
- Akzeleration durch Wechsel
  - in eine höhere Jahrgangsstufe durch Teil- / Schnupperspringen
  - in einem oder in mehreren Fächern
  - in eine höhere Jahrgangsstufe durch Überspringen in allen Fächern
- Akzeleration oder Enrichment durch Teilnahme an Lerngruppen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
  - JuniorUni
  - *Nano4life – für Girls mit Grips*: zur Förderung von Mädchen im Bereich der MINT-Fächer
  - *MExLab wissen.leben.experimentieren* zur Förderung von Mädchen und Jungen im Bereich der MINT-Fächer

Die Schule bietet darüber hinaus ein reichhaltiges Angebot zur Teilnahme an Wettbewerben (Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften), zum Erwerb von Sprachdiplomen (DELF, DALF und DELE), zur Teilnahme an Forder- und Fördermaßnahmen und durch Kooperation mit der Musikschule im Haus.

Das aktuelle Angebot ist auf der Homepage veröffentlicht.

### 5.1.3 Hittorf-Gymnasium als Stützpunktschule für Hochbegabung

Im Rahmen der Hochbegabtenförderung ist das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium 2015 vom Schulministerium zusammen mit neun weiteren Schulen im Land NRW erneut zur Stützpunktschule ernannt worden. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit der Karg-Stiftung diese Schulen landesweit als Netzwerk zur Hochbegabtenförderung in NRW auszubauen, um Fördermaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Alle an dem Projekt beteiligten Schulen erhalten entsprechende Fortbildungs- und Unterstützungsangebote in der Hochbegabtenförderung und werden im Rahmen von Kooperationstagungen miteinander vernetzt. Schrittweise werden dann in den einzelnen Regierungsbezirken weitere Schulen in das Netzwerk eingebunden. Ziel des Projekts ist außerdem die Entwicklung von Materialien und Handreichungen für die Hochbegabtenförderung.

Die Karg-Stiftung engagiert sich für hochbegabte Kinder und Jugendliche im Rahmen von Modellprojekten und Modelleinrichtungen. Schwerpunkte ihrer Förderarbeit liegen in der Entwicklung von Förder- und Beratungseinrichtungen und der Aus- und Weiterbildung von Pädagogen und Beratern. Die Karg-Stiftung ist die bundesweit größte Stiftung im Bereich der Hochbegabtenförderung.

## 5.2 Förderung bei Lernschwierigkeiten

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium hat spezielle Fördermaßnahmen entwickelt, um Schülerinnen und Schüler, deren Versetzung oder gar die Schullaufbahn gefährdet ist, zu unterstützen. Ziel dieser Maßnahmen ist es unter anderem, Defizite und Minderleistungen so auszugleichen, dass die Quote der Nichtversetzungen deutlich verringert wird. Gefährdete Schülerinnen und Schüler sollen dadurch wieder „lernstärker“ eigenständige und aktive Lernbereitschaft entwickeln, die einer weiteren Unterstützung nicht mehr bedarf.

### **5.2.1 Förderpläne**

Für betroffene Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 werden nach Auswertung der Halbjahreszeugnisse individuelle Förderpläne festgelegt, zu denen intensive Beratungsgespräche mit der Klassenleitung und Fachlehrerinnen und -lehrern gehören, in denen die verschiedenen Lern- und Förderempfehlungen erläutert und gemeinsam mit den Eltern und gegebenenfalls den betroffenen Schülerinnen und Schülern sinnvolle Fördermaßnahmen vereinbart werden.

Zu den möglichen Fördermaßnahmen gehören u.a. spezieller Förderunterricht in den Kernfächern und individuelle Nachhilfe im Rahmen des Mentorensystems.

### **5.2.2 Förderunterricht in den Kernfächern**

In der Mittelstufe wird in den Kernfächern, vornehmlich in Mathematik und den Fremdsprachen, Förderunterricht angeboten, der von Fachlehrerinnen und -lehrern durchgeführt wird. Der Unterricht findet am Nachmittag statt und zielt auf die Beseitigung von Lerndefiziten. Zielführend ist eine ergänzende Hilfe für Klassenarbeiten, um die Versetzung in die nächste Jahrgangsstufe zu erreichen.

Die Zuordnung zum Förderunterricht erfolgt im Rahmen der Klassenkonferenzen oder auf Antrag der Erziehungsberechtigten.

### **5.2.3 Mentorensystem**

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9, die partielle Lernschwächen haben, besteht zudem die Möglichkeit, an einem Mentorensystem teilzunehmen, um in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein Nachhilfeunterricht zu erhalten.

Die Schülerinnen und Schüler, die am Mentorensystem teilnehmen, werden von Mitschülerinnen und Mitschülern aus den Klassen der Oberstufe unterrichtet. Dies geschieht in der Regel einmal pro Woche und Fach nach Unterrichtschluss. Die Mentorinnen und Mentoren sind verpflichtet, in Formblättern (Kursbögen) sorgfältig den Nachweis der gehaltenen Stunden unter Angabe der Lerninhalte zu dokumentieren und dem Betreuer regelmäßig zur Kontrolle vorzulegen. Zugleich sind sie gehalten, sich kontinuierlich wegen des Unterrichtsstoffes bei der Fachlehrerin/ bzw. dem Fachlehrer zu erkundigen. Benötigte Lehrmaterialien für die einzelnen Fächer stehen in der Schülerbücherei für die Mentorinnen und Mentoren zur Verfügung. Alle diese Verhaltensregeln sind in einem Mentorenvertrag schriftlich festgehalten.

Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern schriftlich über die Möglichkeit zur Teilnahme am Mentorensystem informiert. Bei Interesse erfolgt eine verbindliche Anmeldung. Zudem wird in den Zeugniskonferenzen geprüft, welchen Schülerinnen und Schülern Mentorenunterricht empfohlen werden soll. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden dann je nach Fach und Klasse einem Mentor zugeordnet. Angestrebt wird dabei nach Möglichkeit, die einzelnen Gruppen klein zu halten (bis zu drei Teilnehmer je Gruppe).

Die Schülerinnen und Schüler können aber auch jederzeit im laufenden Schuljahr in das Mentorensystem einsteigen. Die Bezahlung dieses speziellen Betreuungssystems erfolgt als Halbjahrespauschale, unabhängig vom Zeitpunkt des Eintritts in das Mentorensystem.

### **5.2.4 Unterstützung durch das Beratungsteam**

Das Beratungsteam, das sich aus Lehrerinnen und Lehrern der Schule zusammensetzt, hat es sich in besonderer Weise zur Aufgabe gemacht, Schülerinnen und Schüler mit Leistungsschwierigkeiten zu unterstützen. Näheres unter 6.2.3.

### 5.2.5 Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwächen

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium nimmt im Rahmen der individuellen Förderung am Ende des ersten Halbjahrs der Jahrgangsstufe 5 diagnostische Testungen der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Rechtschreibleistung vor. Dies geschieht in Kooperation von Deutschlehrern mit dem „*Lernserver für Individuelle Förderung*“ der Universität Münster. Dabei wird die individuelle Rechtschreibfähigkeit jedes Schülers und jeder Schülerin ermittelt, gestaffelt nach unterschiedlichen Rechtschreibphänomenen. Sollte in diesem Rahmen Förderbedarf festgestellt werden, wird den Betroffenen im zweiten Halbjahr der fünften Klasse unentgeltlich ein wöchentlich einstündiger Rechtschreibunterricht (5. Stunde) angeboten – zugeschnitten auf individuellen Förderbedarf. Der Unterricht wird von Deutschlehrerinnen der Schule erteilt und von Studierenden der Universität Münsters unterstützt.

### 5.2.6 Sportförderunterricht bei Haltungs- und Ausdauerschwächen

Neben dem lehrplanmäßigen Sport besteht mit dem Sportförderunterricht am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium ein zusätzliches Angebot für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6, die Haltungs- und Ausdauerschwächen zeigen. Der Unterricht wird in Form einer Arbeitsgemeinschaft angeboten. Näheres s. 3.2.1.

## 5.3 Selbstlernzentrum

Lernen wird heute als lebenslanger und individueller Prozess begriffen. Daher muss die Schule über die traditionelle Vermittlung von Kenntnissen hinaus die Schülerinnen und Schüler befähigen, selbstständig ihre Lernprozesse zu organisieren und zu steuern. Neben traditionell instruktive Unterrichtsphasen treten deshalb zunehmend auch Phasen der Konstruktion, die es den Schülerinnen und Schülern erlauben, eigenständige Wege zu gehen. In diesem Zusammenhang vermittelt die Schule einerseits methodische Kompetenzen, andererseits muss sie aber auch die räumlichen und medialen Voraussetzungen schaffen, um selbstständige und individuelle Lernprozesse zu ermöglichen. Eine solche Voraussetzung ist das Selbstlernzentrum (SLZ) am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium.

Das Selbstlernzentrum ist als Arbeits- und Medienzentrum konzipiert und deshalb in drei Bereiche gegliedert: eine Bibliothek, ein Arbeitsbereich und neun Computerarbeitsplätze mit Internetzugang und Standardsoftware. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um den Schülerinnen und Schülern individuelle und autonome Lernprozesse zu ermöglichen. Unterrichtsveranstaltungen sind deshalb im SLZ nicht vorgesehen. Die eigenständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler hat klare Priorität.

Das Selbstlernzentrum steht den Schülerinnen und Schülern vier Stunden am Vormittag zur Verfügung. Es wird von einer Lehrkraft und einer externen Aufsicht betreut.

## 6 Förderung der Gesundheit, der Persönlichkeit und des Sozialverhaltens – „Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule“

Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsstärkung und Entwicklung des Sozialverhaltens stellen eine Herausforderung für alle am schulischen Leben Beteiligten dar. Sie gehen über Einzelfächer hinaus und werden als integrale Bestandteile von Unterricht und Schulleben angesehen. Die Ansätze sind fächerübergreifend, lebensweltbezogen und handlungsorientiert. Sie zielen auf Wissensvermittlung ebenso wie auf Verhaltensänderung und Kompetenzstärkung der Schüler. Im Mittelpunkt steht die an unserer Schule herrschende Atmosphäre mit ihren verbindlich geltenden Regeln, den gegenwärtigen Verhaltensformen und den Werten, die der Zusammenarbeit zugrunde liegen.

In der Begründung für die Preisverleihung des Schulentwicklungspreises wurde besonders das hohe gemeinsame Engagement von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern im Bereich der Pausenhofgestaltung und der erkennbar hohe Grad an gelebter Partizipation über die formale Gremienarbeit hinaus hervorgehoben.

## **6.1 Förderung der Gesundheit**

Schulische Gesundheitsförderung ist an einem ganzheitlichen Bild des Menschen orientiert. Sie berücksichtigt physische, psychische, soziale und ökologische Faktoren. In einer Lebensumwelt, die zunehmend durch gesundheitsbedrohende Einflüsse gekennzeichnet ist, hat sie die Aufgabe, alle am schulischen Leben Beteiligten zu befähigen, Gesundheit als einen selbstverständlich zum System Schule gehörenden Aspekt wahrzunehmen und eigenverantwortlich und aktiv gestaltend auf diesen Prozess Einfluss zu nehmen.

Am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium arbeiten wir dazu bislang in folgenden Bereichen:

### **6.1.1 Ernährungsprojekt im Biologieunterricht der Jahrgangsstufe 6**

Im Fach „Naturwissenschaften“ der Jahrgangsstufe 6 setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema „Gesunde Ernährung“ auseinander. Ein Ernährungsprojekt soll dazu beitragen, die Kenntnisse auch praktisch umzusetzen. So entstehen Frühstücksbuffets mit Obst, Gemüse, Brotspeisen und Power-Smoothies. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler, Nährstoffe wie Zucker oder Stärke in Lebensmitteln chemisch nachzuweisen (s. 3.4.2)

### **6.1.2 Das „Grüne Klassenzimmer“**

Im Außenbereich der Schule, unmittelbar neben dem Wasserturm, wurde im Jahr 2013 das „Grüne Klassenzimmer“ eingeweiht. Unter dem dichten Dach der Hainbuchen, Haseln und Eichen stehen auf einem kleinen Plateau inmitten von Rindenmulch zahlreiche rechteckige Blöcke aus Baumberger Sandstein mit Sitzpolstern. Sie werden umgeben von einem Lehrpfad aus heimischen Pflanzen und einer Hecke. In einem wetterfesten Gerätehaus befindet sich die mobile Schultafel. Hier kann – vor allem in der Sommerzeit - der Unterricht in allen Fächern unter freiem Himmel durchgeführt werden.

### **6.1.3 Die „Bewegte Pause“**

Regelmäßige Bewegung besitzt (vor allem im Laufe eines Schultages) einen hohen Stellenwert und ist wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Eine besondere Bedeutung erlangt dabei die Gestaltung der Pausen.

Im Zuge der Umstellung der Stundentafel auf 60-Minuten-Unterrichtseinheiten wurden auch die Pausenzeiten angepasst. Nach der zweiten und der vierten Stunde finden die „großen Pausen“ mit einer Länge von jeweils 25 Minuten statt.

Diese Zeit will gut genutzt werden und erfordert einen ganzheitlichen Ansatz. Sie kommt den Entspannungsbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler zu Gute.

#### **6.1.3.1 Pausensport – neue Bewegungsangebote**

Seit einigen Jahren hat sich der Pausensport am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium etabliert. Zielgruppe dieser Maßnahme sind die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6, die entwicklungsbedingt den größten Bewegungsdrang haben.

In der Spielhalle (Doppelhalle) bietet sich für alle interessierten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, unterschiedliche Spiele durchzuführen. Diese Spiele sind im Lehrplan verankert und werden zu Beginn der Klasse 5 eingeführt. Teilnehmerzahlen um die 30 Kinder sind beim Pausensport keine Seltenheit.

Das Kollegium hat seine Unterstützung für diese Maßnahme zum Ausdruck gebracht, indem es der Mehrbelastung durch fünf zusätzliche Aufsichten zugestimmt hat. Inzwischen gibt es auch tatkräftige Unterstützung seitens der Sporthelfer.

### **6.1.3.2 Pausenhütte**

Die Pausenhütte ist das Materiallager für die Pausenausleihe. Auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler wurden Fußbälle, Volleybälle, Basketbälle, Slackline, Sprungseile etc. angeschafft. Die Ausleihe der Geräte und je nach Kapazität auch die Animation der Schülerinnen und Schüler übernehmen die Sporthelfer. Der Bestand an Spielgeräten wird stets überprüft und bei Bedarf erneuert bzw. erweitert.

### **6.1.3.3 Sporthelfer-Ausbildung**

Die Sporthelfer-Ausbildung ist im Frühjahr 2014 angelaufen. An der (sportlichen) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessierte Schülerinnen und Schüler werden auf ihren Einsatz in der Bewegten Pause vorbereitet und können sich im Rahmen eines Intensivtags direkt in der Praxis ausprobieren. Sie leiten die Pausenhütte und führen auch die Aufsicht beim Pausensport. Darüber hinaus helfen die Sporthelfer bei verschiedenen Veranstaltungen wie den Bundesjugendspielen oder auch dem Fair Mobil.

Die Ausbildung, in die auch Aspekte wie Sicherheit und Erste Hilfe mit einfließen, beginnt jeweils in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe EF) und endet nach dem ersten Jahr der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe Q1) mit der Erlangung einer offiziellen Lizenz, die als Basismodul für die Übungsleiter-C-Lizenz anerkannt wird.

### **6.1.3.4 Pausenhof-AG – Umgestaltung des Pausenhofes**

Es gibt vielfältige Überlegungen, um die Attraktivität des Pausenhofes zu erhöhen. Die Planung ist langfristig angelegt und wird von der Pausenhof-AG begleitet, in der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer mitwirken.

Die gemeinsame Vision des Pausenhofs umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen wie etwa die Schaffung von zahlreichen Sitzgelegenheiten, die Errichtung einer Beachvolleyballanlage und eines Boulderblocks sowie einiger weiterer Bewegungsarrangements. Die Umsetzung aller Maßnahmen erfordert Zeit, Geld und die Unterstützung Dritter, in erster Linie der Stadt Münster.

In einem ersten Schritt wurden im Schuljahr 2014/15 die Fahrradparkplätze vom oberen Schulhof auf andere Standorte verlagert. Der frei gewordene Platz wurde mit Sitzbänken ausgestattet, die in einer Kooperation mit dem Adolph-Kolping-Berufskolleg von Schülerinnen und Schülern angefertigt wurden.

### **6.1.4 Pause für alle**

Die großen Pausen waren für die Lehrerinnen und Lehrer geprägt von einer hektischen Atmosphäre. Ursachen waren neben notwendigen Abstimmungen und dem Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen zahlreiche Anfragen und Anliegen von Schülerinnen und Schülern. Daher hat die Lehrerkonferenz im Jahr 2013 beschlossen, an zwei Tagen pro Woche jeweils eine große Pause zur „Pause für alle“ zu machen, die tatsächlich als Pause gestaltet wird. In diesen Pausen sollen sich die Kolleginnen und Kollegen im Lehrerzimmer aufhalten und Tätigkeiten wie Kopieren, Korrigieren, Surfen im Internet etc. möglichst vermeiden. Das kollegiale Gespräch soll wieder stärker gepflegt werden. Für Schüleranfragen stehen die Lehrpersonen in der 2. Pause zur Verfügung.

### **6.1.5 Schulsanitätsdienst**

An der Schule ist ein Erste-Hilfe-Raum eingerichtet, der mit allen notwendigen medizinischen Hilfsmitteln ausgestattet ist und für den Schulsanitätsdienst zur Verfügung steht. Seit 2013 gibt es am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium diesen Schulsanitätsdienst als Arbeitsgemeinschaft.

Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter nehmen zu Beginn ihres Engagements an einer 16-stündigen Erste-Hilfe-Ausbildung teil. Über die üblichen Erste-Hilfe-Informationen hinaus werden Fallbeispiele besprochen und die Schülerinnen und Schüler dürfen in Übungen selbst erproben, wie sie mit kleinen Schürfwunden, einem epileptischen Anfall oder einem Herzstillstand etc. umzugehen haben. Auch die Erste-Hilfe bei einem Unfall im Straßenverkehr und das Defibrillieren werden geübt.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich an unterschiedlichen Aktivitäten beteiligt, so zum Beispiel am Reanimationstag vor dem Schloss. Darüber hinaus unterstützt sie Veranstaltungen im Schulleben. So haben die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter Einsätze bei den Ehemaligenfesten, beim jährlichen Sportfest oder auch am letzten Schultag des Abiturjahrgangs.

Der Grundstein der Arbeit des Sanitätsdienstes ist allerdings die tägliche Arbeit für die Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums. In den großen Pausen sind immer zwei Schulsanitäter im Sanitätsraum anzutreffen, die sich kompetent und liebevoll um kleine und größere Verletzungen der Mitschüler kümmern.

### **6.1.6 Notfallteam**

Notfälle und Krisen in der Schule und im schulischen Umfeld gehören zum Glück nicht zu den täglichen Erfahrungen. Dennoch können sie überall vorkommen. Da Krisenereignisse in Schulen ein schnelles und abgestimmtes Handeln erfordern, muss sich die Schulgemeinschaft immer wieder mit möglichen krisenhaften Ereignissen und Situationen auseinandersetzen. Dabei sollten die jeweilige Situation, die beteiligten Personen sowie das gesamte System „Schule“ in den Blick genommen werden. Die Erfahrung zeigt: Je besser eine Schule auf mögliche Krisen und Notfälle vorbereitet ist, desto besser gelingen im Ernstfall auch die Zusammenarbeit untereinander und die Bewältigung der jeweiligen Krise.

Am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium wurde im Jahre 2012 das Notfallteam eingerichtet, das sich über unterschiedliche Fortbildungsmaßnahmen und regelmäßige Kontakte fest etabliert hat. Zu dem Team gehören neben der Schulleitung Kolleginnen und Kollegen, Sekretariatspersonal und der Hausmeister. Das Team ist maßgeblich verantwortlich für alle Abläufe in einer Krisensituation, gegebenenfalls in Kooperation mit außerschulischen Fachkräften (Polizei, Schulpsychologische Beratungsstelle etc.).

### **6.1.7 Mensa-AG**

Ein Arbeitskreis aus Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern kontrolliert und diskutiert regelmäßig die Angebote und trifft Absprachen hinsichtlich des Versorgungsangebots der Cafeteria und der Qualität des Kantinenessens.

## **6.2 Förderung der Persönlichkeit**

Persönlichkeitsförderung will soziale und persönliche Lebenskompetenzen stärken. Selbstbewusste Kinder, die eine positive Einstellung zu sich selbst und ihren Kompetenzen haben, die gelernt haben, Konflikte konstruktiv und gewaltfrei zu lösen, die ihre Gefühle und Bedürfnisse richtig einschätzen und verbalisieren können und es schaffen,

sich negativem Gruppendruck zu widersetzen, können sich bewusst gegen Drogen und für eine gesunde Lebensweise entscheiden. Zu den Lebenskompetenzen gehören Dimensionen wie Selbstwahrnehmung, Empathie, Kommunikation, Selbstbehauptung, Umgang mit Stress und kreatives und kritisches Denken.

In diesem Sinne führt das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium seit Jahren Sucht- und Gewaltprävention durch und entwickelt diese kontinuierlich weiter.

### 6.2.1 Suchtprävention

Das Konzept der Suchtprävention ist im Wesentlichen auf die **Persönlichkeitsstärkung der Kinder und Jugendlichen** ausgerichtet und in das Life-Skills-Programm von Lions Quest integriert (s. 6.3.1).

#### 6.2.1.1 Tage der Suchtprävention für die Klassen 7

Die Klassen der Jahrgangsstufe 7 nehmen an einer Projektfahrt zur Suchtprävention in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte CAJ-Werkstatt Saerbeck teil. Die Projektfahrt zielt darauf ab, Jugendliche in ihrer Persönlichkeit zu stärken, damit sie ihr eigenes Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich und damit suchtfrei gestalten können. Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit ihre Fähigkeiten zu entdecken, gemeinsame Strategien zur Konfliktbewältigung zu erarbeiten, Fixpunkte für die eigene Lebensgestaltung zu reflektieren und gegebenenfalls zu modifizieren. Seminarbausteine sind u.a. die Information zu Sucht und Abhängigkeit, das Gespräch mit Betroffenen, die Reflexion des eigenen Freizeit- und Konsumverhaltens sowie die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Einen besonderen Stellenwert nimmt an diesen Tagen die Förderung der Klassengemeinschaft ein.

#### 6.2.1.2 Nichtraucher-Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start!“

In den letzten Jahren nehmen viele Klassen der Sekundarstufe I erfolgreich am bundesweiten Nichtraucher-Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ teil, den das gemeinnützige Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (ift-nord) veranstaltet.

Durch die Teilnahme an „Be Smart“ soll Schülerinnen und Schülern ein Anreiz gegeben werden, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Er richtet sich daher besonders an die Klassen, in denen noch nicht geraucht wird oder nur wenige Schülerinnen und Schüler rauchen.

### 6.2.2 Prävention gegen sexualisierte Gewalt

In **Kooperation mit dem Verein „Zartbitter“** bietet das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium verschiedene Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt für Schülerinnen und Schüler ab der achten Jahrgangsstufe an. Die Schülerinnen und Schüler werden sowohl für das Thema sexualisierte Gewalt als auch für alltägliche Grenzüberschreitungen sensibilisiert. Um beide Geschlechter anzusprechen, werden die schulischen Präventionsmaßnahmen von einem Mitarbeiter und einer Mitarbeiterin der Beratungsstelle durchgeführt. Die Präventionsmaßnahmen werden zeitlich und inhaltlich an die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Klassen angepasst.

Für den Fall, dass Schülerinnen oder Schüler selbst von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder Angehörige/Bezugsperson einer betroffenen Person sind, erhalten sie Informationen über Angebote der Beratungsstelle von „Zartbitter“ und andere professionelle Hilfsangebote.

### 6.2.3 Beratungssystem

Kolleginnen und Kollegen haben sich am Institut für Sozialpädagogik der Universität Münster und an der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster im Bereich der Diagnostik und systematischen Einzelfallberatung und -begleitung zu Beratungslehrern ausbilden lassen. Sie betreuen Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten und/oder Leistungsschwächen und helfen ihnen, einen eigenen Weg aus kritischen Situationen zu finden.

Die Kolleginnen und Kollegen unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Analyse und Verbesserung ihrer Lernsituation. Hierzu können Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Ziele formulieren und konkrete Wege zum Erreichen dieser Ziele vereinbaren.

Mögliche Ziele der Beratung sind:

- Lernleistungen verbessern
- Motivation steigern
- Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit stärken
- Schul- und Prüfungsangst abbauen
- Selbstvertrauen stärken
- soziale Kompetenzen erweitern

Eine Beratung ist jederzeit möglich, wenn sich Schülerinnen und Schüler oder Eltern an die Beratungslehrer wenden oder Lehrerinnen und Lehrern auffällt, dass eine Beratung hilfreich sein könnte. Eine systematische Prüfung, ob individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums erforderlich ist, erfolgt zudem auf Konferenzen und Elternsprechtagen.

## 6.3 Förderung des Sozialverhaltens

Persönlichkeitsentwicklung und Sozialverhalten bedingen sich gegenseitig. Es geht darum, eigene Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten der Gruppe bzw. der Klasse zu verknüpfen und somit auch das Verhalten und die Einstellungen der Gruppe zu beeinflussen. Die folgenden Aspekte zur Förderung des Sozialverhaltens am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium sind unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten.

### 6.3.1 „Erwachsen werden“ – Arbeit mit dem Life-Skills-Programm von Lions-Quest in den Klassen 5, 7 und 8

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium hat für die Klassen 5 und 7 jeweils eine Unterrichtsstunde Soziales Lernen eingerichtet. Die in diesem Unterricht angesprochenen Themen orientieren sich an dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“, einem Programm zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung in der Schule. Diese Arbeit soll den Schülerinnen und Schülern langfristig helfen, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen, sich in der Schule und zu Hause besser mitteilen zu können, Konflikte zu lösen, eigene Entscheidungen unabhängig vom Gruppendruck zu treffen und Nein sagen zu können zu Alkohol und anderen Drogen.

Mehr als die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen haben sich in Fortbildungsveranstaltungen mit dem Lions-Quest-Programm vertraut gemacht. In der Regel unterrichtet der Klassenlehrer die Schüler in diesem Fach.

„Erwachsen werden“ befasst sich in der Klasse 5 mit folgenden Themen:

- Ich und meine (neue) Gruppe

- Stärkung des Selbstvertrauens und der Fähigkeiten zur Kommunikation
- Freundschaften verbessern und Gruppendruck standhalten

In der Unterrichtseinheit „Ich und meine (neue) Gruppe“ werden die Schülerinnen und Schüler einander in vielen verschiedenen Übungen und Gesprächen besser kennen lernen. Sie werden sich mit Verhaltensregeln auseinander setzen, die das miteinander Leben und Lernen in der Schule erleichtern und eine gute Lernatmosphäre fördern.

Im zweiten Teil geht es um die „Stärkung des Selbstvertrauens“. Die Schülerinnen und Schüler erkunden, was Selbstvertrauen ist und welche Bedeutung es hat. Sie lernen Selbstvertrauen als Modell eines dreibeinigen Hockers kennen. Seine drei Beine bestehen aus den Fähigkeiten, die jemand hat oder erwerben kann, aus der Anerkennung, die er von anderen bekommt, und aus der Verantwortung, die er für sich, aber auch für andere übernimmt. Sie werden unter anderem gutes Zuhören üben, eine Fähigkeit, die in der Schule, aber auch zu Hause nützlich ist, und lernen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Sie werden aber auch lernen und üben, wie sie gute und überlegte Entscheidungen treffen können, wenn sie die Folgen ihrer Entscheidung im Voraus bedenken.

Die dritte Unterrichtseinheit bietet den Schülern die Gelegenheit, sich mit dem Thema „Die Beziehungen zu meinen Freunden“ (Mobbing) auseinanderzusetzen und zu üben, wie man bei Gruppendruck und Mobbing seinen eigenen Standpunkt vertreten kann. Sie lernen und üben eine Methode, die ihnen helfen kann, Situationen zu erkennen und auch zu vermeiden, die sie in Schwierigkeiten bringen könnten. So lernen sie auch, wie man im Konflikt fair miteinander umgehen kann, denn Streiten ist auch in Freundschaften normal.

In den Klassen 7 und 8 (jeweils halbjährig) befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Themen:

- Es gibt Versuchungen: Entscheide dich
- Ich weiß, was ich will

Die Unterrichtseinheit „Es gibt Versuchungen: Entscheide dich“ unterstützt die Bemühungen, die Kinder möglichst gesund und frei von Sucht aufwachsen zu lassen. Im Unterricht beschäftigen sie sich im Wesentlichen mit den am weitesten verbreiteten Suchtmitteln Alkohol und Tabak, aber auch Medikamente, Haschisch und Ecstasy werden Thema sein.

Sie werden über mögliche Auswirkungen des Missbrauchs von Suchtmitteln auf die körperliche und seelische Gesundheit und auf die sozialen Beziehungen sprechen. Auch die Klärung rechtlicher Fragen spielt eine Rolle. Das Ziel ist, die Jugendlichen zu befähigen, vor allem illegale Suchtmittel zu meiden. Dazu lernen sie in verschiedenen Übungen, mit Situationen umzugehen, in denen Suchtmittel angeboten werden, und wie sie solche Angebote ablehnen können.

Die Unterrichtseinheit „Ich weiß, was ich will“ möchte den Kindern gute Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, ihr Leben und ihre Zukunft planen und verantwortungsvoll in die Hand nehmen zu können. Mit Blick auf die eigene Zukunft sollen sie lernen, kurzfristige und langfristige Ziele zu unterscheiden, aber auch mit Enttäuschungen besser fertig zu werden, denen sie auf den verschiedenen Wegen zu ihren Zielen begegnen.

### 6.3.2 Patensystem

Jede neue fünfte Klasse wird von drei bis vier Paten aus der Jahrgangsstufe 9 betreut.

Die Paten setzen sich aus verschiedenen Klassen zusammen. Es wird darauf geachtet, dass jeweils Teams aus Mädchen und Jungen gebildet werden, damit es für beide Geschlechter Ansprechpartner gibt.

Wer Schülerpate werden will, sollte gewisse Voraussetzungen mitbringen. Ein Schüler sollte beispielsweise nicht versetzungsgefährdet sein, da es immer wieder vorkommt, dass man eigenen Unterricht versäumt. Von den Schülerpaten wird erwartet, dass sie versäumten Unterrichtsstoff selbstständig aufarbeiten. Auch eine gewisse soziale Kompetenz, ein guter Umgang im menschlichen Miteinander, die Bereitschaft sich zu engagieren, Zeit und Geduld sind wichtige Voraussetzungen.

Die Paten werden in im Rahmen der Projekttag am Ende des 8. Schuljahres intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet. So werden beispielsweise Spiele zum Kennenlernen vorgestellt und ausprobiert oder der Umgang mit Konflikten wird anhand von Rollenspielen eingeübt. Die Betreuung wird im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 fortgeführt. Es werden Aktionen mit den 5. Klassen geplant (z.B. Weihnachtsfeier, Fußballturnier, Kinonachmittag, Karneval) und mögliche Probleme besprochen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres treffen die Paten mit den Klassenlehrern Absprachen, um in den ersten Tagen immer mal wieder unterstützend mitzuwirken (z.B. Erkundung des Schulgebäudes, Kennenlernspiele etc.). In den großen Pausen stehen die Schülerpaten für Fragen oder Probleme der Fünftklässler bereit. Die Klassenlehrer können die Paten zudem in die Unterrichtsstunde „Soziales Lernen“ einbinden.

Die Teilnahme am Patensystem wird sowohl auf den Zeugnissen in Klasse 8 und 9 als auch auf dem Abiturzeugnis vermerkt.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass sowohl die Paten als auch die neuen Schülerinnen und Schüler von dieser Kooperation profitieren. Die neuen Schüler freuen sich, dass sie Kontakt zu „Älteren“ haben und nutzen die Gelegenheit, das Hittorf-Gymnasium nicht nur von ihrem neuen Klassenlehrer, sondern auch von Schülerseite gezeigt zu bekommen. Aktionen, wie z.B. das Fußballturnier oder ein gemeinsames Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit kamen in der Vergangenheit sehr gut an. Die Klassenlehrer empfinden die Unterstützung, etwa beim Sportfest, als angenehme Entlastung. Und die Paten sind stolz darauf, Verantwortung übernehmen zu können.

### **6.3.3 Klassengemeinschaft**

Zur Förderung der Klassengemeinschaft hat die Schulkonferenz mehrtägige Klassenfahrten der Klassen 6 und 7 beschlossen. Die Fahrt der Jahrgangsstufe 6 findet als Ski-Projekt statt (s. 3.6.2), die Fahrt der Jahrgangsstufe 7 als Projektfahrt zur Suchtprävention (s. 6.2.1.1).

Die Rolle des einzelnen Schülers/der einzelnen Schülerin kann für die Klassen 8 und 9 im Rahmen von Tagen sozialer Orientierung (sogenannte *Oasetage*) unmittelbar thematisiert werden. Diese Tage finden bei Bedarf in Zusammenarbeit mit der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) statt.

Um einen intensiveren Gedankenaustausch über die Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler und die Aktivitäten der Klasse zu gewährleisten, wurde in der Sekundarstufe I eine Tandemklassenleitung eingeführt. Zwei Lehrpersonen sind gemeinsam für die Klassenleitung verantwortlich. Sie tauschen sich über pädagogische Probleme der Klasse aus und gelten als gleichberechtigte Ansprechpartner für Eltern und Schülerinnen und Schüler.

### **6.3.4 Schulordnung, Handyordnung, Klassenregeln und Schulvereinbarungen**

Im Mai 2010 verabschiedete die Schulkonferenz eine veränderte Schulordnung. Diese regelt verbindlich die Unterrichtszeiten, den Pausenaufenthalt und den Umgang mit

dem Schulgebäude und den Klassenräumen. Sie enthält zudem Hinweise zum Alkohol- und Zigarettenkonsum sowie zur Benutzung elektronischer Geräte und zum Abstellen von Fahrzeugen auf dem Schulgelände. Darüber hinaus informiert sie über die Vorgehensweise bei Unterrichtsversäumnissen.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 gilt zudem eine Handyordnung, die die Benutzung elektronischer Medien jeglicher Art (MP3-Player, Handy etc.) regelt.

Klassenregeln für das gemeinsame Leben im Klassenraum ergänzen die Schulordnung in den einzelnen Klassen.

Alle Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums schließen zu Beginn ihres Schulbesuchs „Vereinbarungen zur gemeinsamen Gestaltung des Schullebens am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium“ ab. Diese werden von der Schulleitung, den Schülerinnen und Schülern und den Eltern unterzeichnet.

In dem Vertrag geht es darum, grundlegende Regeln für das Zusammenleben an der Schule zu vereinbaren. Er verpflichtet die Schülerinnen und Schüler zu einem wertschätzenden Verhalten in der Schule als einem Ort des Lernens. Dazu gehören gegenseitiger Respekt, Rücksichtnahme, Höflichkeit und Toleranz. Dazu gehört auch der Wille zur Kooperation in einem angstfreien Arbeits- und Lernklima, das von Gerechtigkeit, Hilfsbereitschaft, Verständnis, Vertrauen und konstruktiver Kritik getragen wird.

### **6.3.5 Gewalt- und Mobbingprävention**

In vielen Lebensbereichen unserer Gesellschaft ist Gewalt und (Cyber-)Mobbing in unterschiedlichen Erscheinungsformen existent: im öffentlichen Leben, in Familien, in der Arbeitswelt – und auch in der Schule.

Gewaltprävention darf sich nicht in einem „Gegen Gewalt“ erschöpfen, sondern muss positive Handlungs- und Lebensperspektiven eröffnen, die Gewalt überflüssig machen. Am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium bemühen wir uns um die Etablierung und Verdeutlichung von Regeln und Normen des Zusammenlebens und den Aufbau einer konstruktiven Konfliktkultur.

#### **6.3.5.1 Streitschlichtung**

Im Rahmen der Gewaltprävention ist bei uns seit Jahren die Streitschlichtung (Mediation) fester Bestandteil des Schulprogramms. Engagierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und EF werden für dieses Verfahren in regelmäßigen Abständen von einer Beratungslehrerin ausgebildet. Ziel des Projektes ist die Förderung einer „konstruktiven Streitkultur“, der gewaltfreie Umgang mit Konflikten und aggressivem Verhalten. Der Erfolg dieses Verfahrens liegt darin begründet, dass die Streitschlichtung durch Mitschülerinnen und Mitschüler durchgeführt wird.

#### **6.3.5.2 „Power-Training für Mädchen“ und „Coolness-Training für Jungen“**

In denselben Zusammenhang gehören auch zwei Projekte in Zusammenarbeit mit dem Dojoteam zum Selbstschutz für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse. Im „Power-Training für Mädchen“ und im „Coolness-Training für Jungen“ sollen die Beteiligten befähigt werden, selbstbestimmt und angstfrei ihre Konflikte zu bewältigen. Selbstbehauptung und Selbstverteidigung bzw. Selbstbehauptung und Deeskalation stehen dabei im Vordergrund.

### **6.3.5.3 „Stark im MiteinanderN – das Fair Mobil“ – Konflikttraining im Klassenverband“**

Konflikte in Schulen wird es immer geben. Wenn es jedoch frühzeitig gelingt, konstruktiv mit Konflikten umzugehen und Vertrauen, Rücksicht und Teamgeist zu stärken, bedeutet dies für alle Beteiligten einen Gewinn.

Das Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe, die Westfälische Provinzial Versicherung AG, der „arbeitskreis soziale bildung und beratung e.V.“ (asb) und die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster haben aus diesem Grund mit dem gemeinsamen Projekt „Stark im MiteinanderN“ Lösungsansätze zur Förderung einer konstruktiven Konfliktkultur für mehr Sicherheit an westfälischen Schulen entwickelt.

Für die 6. Klassen laden wir das mobile Einsatzfahrzeug „Fair Mobil“ des Jugendrotkreuzes ein. Dessen Projekt umfasst einen Zyklus verschiedener Stationen, die als kombinierte Bausteine unterschiedliche Aspekte des Miteinanders von Jugendlichen ansprechen. Die Themen umspannen dabei eine breite Palette vom körperlichen Umgang untereinander über das Selbstwertgefühl und seinen Ausdruck im Alltag bis hin zur Erfahrung eigener Sinneswahrnehmungen. Die Schüler haben die Möglichkeit, spielerisch sich selbst zu erproben und Fähigkeiten im Team mit anderen zu erlernen. Sie erfahren, dass sie ernst genommen werden, weil ihre Meinung gefragt ist. Gefühle wie Enttäuschung, Wut und Angst, aber auch Träume, Wünsche und Hoffnungen finden ihren Platz in Diskussionen und Überlegungen zu Spielen und Übungen. Das erlebnispädagogische Projekt wird jeweils individuell auf die beteiligten Klassen abgestimmt.

### **6.3.5.4 Mobbingprävention – das Projekt „Spotlight“**

„Spotlight“ ist ein Projekt zum Thema Mobbing, das von der Westfälischen Provinzial, dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe, dem Arbeitskreis soziale Bildung und Beratung und der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster gemeinsam entwickelt wurde.

Das Projekt verfolgt das Konzept, Mobbing innerhalb von Schulen gezielt und auch fallbezogen zu thematisieren und Gruppen die Möglichkeit zu vermitteln, erniedrigende Handlungen der Mobbenden bereits in Ansätzen zu erkennen und gemeinsam mit anderen Möglichkeiten zu entwickeln, dauerhafte Lösungen für bereits bestehende Probleme zu finden. Der pädagogische Ansatz beruht auf prinzipiellen Erkenntnissen der Mobbing-Forschung: Zunächst muss eine Passivität der Institution Schule und der nicht Gemobbten verhindert beziehungsweise aufgebrochen werden, um die klassische Isolation der Gemobbten zu überwinden. Hier sind Schulen gefordert, sich mit Tendenzen oder Einzelfällen intensiv auseinanderzusetzen. Mobbing an Schulen wird häufig als Problem einzelner betrachtet, sollte jedoch eher als Problemsymptom einer ganzen Klasse aufgefasst und gemeinsam bearbeitet werden, so die Lehre. Am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium beschäftigen sich die neu zusammengesetzten 7. Klassen klassenintern, in Gesprächsrunden und in der Entwicklung von Theaterszenen mit diesem komplexen Thema und werden dabei begleitet von Spotlight-Mitarbeitern.

### **6.3.5.5 Vandalismusprävention – das Projekt „Cool at School“**

Vandalismus und Gewalt gehören mittlerweile vielerorts zum Schulalltag. Beschädigung und Zerstörung fremden Eigentums sind oft Ausdruck von Wut und Langeweile, aber auch von fehlender Anerkennung.

Mit „Cool at School“, einem Projekt der Provinzial-Versicherung, ist ein Bündnis gegen Vandalismus in und an Schulen geschaffen worden.

In diesem Zusammenhang nimmt das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium regelmäßig am Wettbewerb „Kreativ gegen Vandalismus“ teil. Bei diesem Ideenwettbewerb werden

kreative Köpfe gesucht, die gestalten, entwerfen und damit Flagge zeigen gegen Zerstörung an ihrer Schule. Dies geschieht durch verschiedene Instrumente und Medien, von der Wandgestaltung und Toilettenverschönerungsaktion bis hin zu Plakatentwürfe, Pausenaktionen und Videospots.

#### **6.4 Pädagogische Konferenzen**

In den Jahrgängen 5 bis 9 finden zweimal jährlich pädagogische Konferenzen statt, in denen die soziale Situation der Klasse und Probleme der einzelnen Schülerinnen und Schüler zur Sprache kommen. Aus den Erkenntnissen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Klassensituation und zur Stärkung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler abgeleitet.

Zudem erfolgen klassenspezifische Absprachen zur Sitzordnung, zu den Hausaufgaben, zur Klassenarbeitsverteilung, zur Klassenraumgestaltung und zur Elternarbeit.

#### **6.5 Schulführung**

Der Führungsstil der Schulleitung beeinflusst die Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft von Lehrkräften. Neuere Studien zur Schulwirksamkeit belegen einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Qualität von Schulen und dem Schulleitungshandeln. Demnach hat die Schulleitung zwar keinen direkten Einfluss auf die Lernleistung der Schüler, aber auf die Schulkultur, das Selbstverständnis der Lehrkräfte, deren Einstellungen, Verhalten und Motivation und sogar deren Gesundheit. Dies wirkt sich wiederum auf die Qualität des Unterrichts aus.

Am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium haben wir ein Schulleitungssystem etabliert, das sich bewusst demokratisch und mit flacher Hierarchie aufgestellt hat. Diese Erweiterte Schulleitung ist mit weitgehender Eigenverantwortung in unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung, der Organisation der Stufen und der Fachbereiche ausgestattet und arbeitet im Team. Im 14-tägigen Rhythmus werden die konkreten Handlungsfelder besprochen und Entscheidungen getroffen.

Zur Erhöhung der Transparenz führt der Schulleiter regelmäßig informelle Gespräche mit jeder Kollegin/jedem Kollegen, in denen es zentral um den Unterricht geht.

#### **6.6 „Neue Autorität“**

Herausfordernde Unterrichtssituationen mit schwierigen oder lernunwilligen Schülerinnen und Schülern gelten als höchste Belastungsquelle für Unterrichtende. Andauernde Belastungen können zu kurz- und langfristigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Der Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit solchen Unterrichtssituationen trägt zur Reduzierung von Belastungsfaktoren bei und hat damit auch einen erheblichen positiven Einfluss auf die Qualität des Unterrichts.

Daher hat sich das Kollegium des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums in einer Fortbildungsmaßnahme mit dem Konzept der „Neuen Autorität“ auseinandergesetzt und plant eine vernetzte Struktur im Rahmen dieses pädagogischen Konzeptes.

Die „Neue Autorität“ in der Schule baut darauf auf, dass dem Gegenüber (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen) eine grundsätzliche positive Absicht unterstellt wird. Dies entlastet und hilft jedem Einzelnen, die Situation des anderen besser zu verstehen. Zu beachten ist, dass die grundlegenden strukturellen Bedingungen von Schule und Unterricht dabei nicht immer förderlich erscheinen, um ein reges sozial-interaktives, unterstützendes und durch Offenheit geprägtes Klima zu begünstigen. Zentral geht es um die Präsenz von Lehrern und Lehrerinnen, um deren Stärkung, nicht um eine Anwendung von Verhaltenskontrolle. In der Umsetzung der „Neuen Autorität“ lassen sich sechs Aspekte für Interventionen und Tools identifizieren:

- Die eigene Haltung, das eigene Auftreten, Standing: Persönlicher Kontakt, präventive Beziehungsangebote erleichtern spätere Konfliktklärung; die eigene Körperhaltung und Ansprache gestalten die Grundlage für Beziehung.
- De-Eskalations-Strategien: Konflikte als „Spiele“ zu betrachten ermöglicht, sich innerlich von Konflikten professionell zu distanzieren; Klärungen zu vertagen lässt gute Lösungen wachsen.
- Demonstration, Protest, Widerstand: Ausdauer und Beharrlichkeit sowie Klarheit ermöglichen eine eindeutig wahrnehmbare Position.
- Öffentlichkeit herstellen: Eine Kommunikation, die eine Auseinandersetzung mit Gewalt auf Transparenz und Berichterstattung aufbaut, stärkt das Vertrauen von Schülerinnen und Schülern in die Konfliktfähigkeiten des Lehrpersonals.
- Soziale Unterstützung intensivieren: Intensive Kooperation, Transparenz und Interventionskreise im Kollegium und mit Eltern können auch das Auftreten von extremer Gewalt deutlich reduzieren.
- Gesten der Beziehung: Diese wirken auf aktuelle wie zukünftige Konflikte konstruktiv und helfen, die Wahrscheinlichkeit einer guten Absicht zu erhöhen.

## 6.7 Kontakte zu sozialen Einrichtungen

Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir nicht für alle Probleme der Jugendlichen Lösungswege aufzeigen können. Im Bedarfsfall stellen wir Kontakte zu Stellen her, die professionelle Hilfe anbieten. Hierzu gehören unter anderem die Beratungsstelle Südviertel, die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster, der AK-Südviertel, Sportvereine (z.B. Blau-Weiß-Aasee), die Drogenberatung der Stadt Münster und die Polizei.

Mitarbeiter der Beratungsstelle Südviertel stehen auch an Elternsprechtagen im Schulgebäude für Gespräche mit Eltern zur Verfügung.

## 6.8 „Seiteneinsteiger“ am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium

Als Referenzschule für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche kümmert sich das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium intensiv um die Integration und Förderung von Kindern mit geringen oder fehlenden Deutschkenntnissen. Diese so genannten Seiteneinsteiger besuchen von Anfang an Regelklassen und werden dort von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch von Mitschülerinnen und Mitschülern, insbesondere ihren Paten, unterstützt. Damit dies gelingen kann, werden zwei, maximal drei Seiteneinsteiger einer Klasse zugeordnet. Parallel dazu erhalten sie in kleinen Gruppen Unterricht in „Deutsch als Zweitsprache“, der auf Anfänger- und Fortgeschrittenen-Niveau erteilt wird. Darüber hinaus wurde im WP2-Bereich ein Kurs *English International* eingerichtet.

Auch die SV unterstützt die Integration der Kinder und Jugendlichen durch gemeinsame Aktivitäten. Weiterhin hat sich ein Unterstützerkreis in der Elternschaft gebildet, der die zugewanderten Familien in regelmäßigen Abständen zu einem internationalen Elterncafé einlädt und ihnen bei Bedarf hilft. Gelebte Solidarität und kulturelle Vielfalt sind wesentliche Erfahrungen für die gesamte Schule.

## 7 Methodenkonzept

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium hat ein Konzept erstellt, welches die Methodendarbeit auf verschiedene Fächer überträgt.

Dabei wurden bestimmte Kriterien berücksichtigt:

- Unterschiedliche Fächer sind für die Einführung unterschiedlicher Methoden verbindlich zuständig.
- Die Methoden werden in späteren Jahrgängen bzw. in anderen Fächern weiter fortgeführt.
- Es wird versucht, Methoden nicht nur Fächern, sondern bestimmten Fachinhalten bzw. -projekten zuzuordnen (z. B. Printmedien → Zeitungsprojekt; Stationenlernen → Versuchslabor).

## 7.1 Lernen lernen

Das Konzept „Lernen lernen“ ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Schulprogramms. Ziel ist, die Schüler zu befähigen, selbstständig ihre Lernorganisation zu bewältigen, eine wesentliche Schlüsselkompetenz für den erfolgreichen Abschluss des Gymnasiums. Mithilfe bestimmter Methodentrainings sollen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II diese Kompetenz erwerben.

Das Programm wird zunächst von den Deutschlehrern in den Klassen 5 durchgeführt. Nach der Ermittlung des eigenen Lernverhaltens werden Verfahren selbständigen Arbeitens vermittelt und geübt, z.B. Lernorganisation vor dem Unterricht, Systematik bei Hausaufgaben und in der Tagesstruktur oder angstfreie und selbstmotivierende Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

Die Verfestigung der autonomen Lernorganisation (Stichwort: Verantwortung für das eigene Lernen und Handeln) wird im Methodentraining der Oberstufe spiralcurricular vertieft.

## 7.2 Arbeitstechniken in den unterschiedlichen Fachbereichen

Das Kennenlernen und Einüben unterschiedlicher Arbeitstechniken und Methoden ist grundlegender und aufeinander aufbauender Bestandteil der Arbeit in den einzelnen Fachbereichen.

In den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern gehören in den Jahrgangsstufen 5 und 6 folgende Methoden zum Standard: Anlegen eines Methodenhefters, Erstellen und Interpretieren von Diagrammen, Grundregeln beim Experimentieren, Erstellen eines Protokolls, Führen eines Hefters, Präsentieren, „Lernen lernen“ und Computernutzung. Die Methoden in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 bauen auf den Grundstandards auf.

Im sprachlich-künstlerischen Bereich liegen die Schwerpunkte auf der Einübung von Techniken und Strategien zur Informationsbeschaffung, zur Texterschließung (Markieren, Schlüsselworttechnik, Stilmittelkunde etc.), zur Textproduktion (Brainstorming, Schreibwerkstatt, Zitieren, Argumentation etc.) und zur Visualisierung (Cluster, Mindmap, Diagramme, Powerpoint etc.). Die Schülerinnen und Schüler sollen aber auch lernen Arbeitsergebnisse vorzutragen, sich ihre Arbeitszeit sinnvoll einzuteilen, in Gruppen zu arbeiten, Planungsstrategien zu entwerfen (Stationenlernen, Lernen durch Lehren, Freiarbeit, Projektarbeit, Facharbeit, Referat etc.) oder mit Medien umzugehen.

Im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich lernen die Schülerinnen und Schüler, verschiedene Medien gezielt für den Erwerb von Informationen zu nutzen. Sie müssen mit Texten, Statistiken, Karten und sonstigen Dokumenten fachgerecht umgehen können und Präsentations- und Visualisierungstechniken für die Darstellung gesellschaftswissenschaftlicher Sachverhalte erlernen.

Außerdem werden im Unterricht kommunikative Fähigkeiten eingeübt, zum Beispiel Argumente präzise zu formulieren um andere überzeugen oder gezielt Fragen stellen zu

können. Auch die Fähigkeit zur Kooperation und Teamarbeit werden anhand geeigneter Arbeits- und Sozialformen eingeübt.

Hierzu werden auch sogenannte Makromethoden (z.B. Rollenspiel, Planspiel, Debatte) mit handlungsorientiertem, zum Teil auch projektorientiertem Charakter eingesetzt, die den Schülern einen eigenständigeren und ganzheitlicheren Lernprozess ermöglichen. Schließlich werden im Rahmen der „Öffnung von Schule“ auch außerschulische Lernorte zur Erkundung oder Befragung genutzt (etwa über Museumsbesuche, Betriebserkundungen, Expertenbefragungen, Wählerbefragungen und Wahlprognosen).

### **7.3 Methodenstunde im Fach Geschichte in der Klasse 8**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium fühlt sich der individuellen Förderung seiner Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise verpflichtet, sei es in den Forder-Förderprojekten (Drehtürmodell, Expertenarbeiten) oder in den Projekten zur individuellen Unterstützung (Lese-Rechtschreib-Förderung, Lernberatung, Mentorensystem). Die Methodenstunde im Fach Geschichte in der Klasse 8 wendet sich explizit an alle Schülerinnen und Schüler. Sie ist damit ein besonderes Angebot für die Mittelstufe. Am Ende steht die Präsentation der Arbeitsergebnisse, die im Regelfall in Form einer „Expertenarbeit“ erfolgt, sie kann jedoch nach Absprache auch in Form eines Vortrages oder als Power-Point-Präsentation erfolgen.

Der Methodenunterricht fördert selbsttätiges, selbstverantwortetes und kooperatives Lernen mittels einer herausfordernden, anspruchsvollen Aufgabe aus dem Bereich des Geschichtsunterrichts. Im Fach Geschichte können die Lehrerinnen und Lehrer auf dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrungen mit der Betreuung von Wettbewerbsarbeiten im Bereich des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten die Schülerinnen und Schüler besonders kompetent begleiten. In der Regel sind die Themen konkret, d.h. lokalgeschichtlich oder familiengeschichtlich eingegrenzt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dazu zunächst in einem angeleiteten Verfahren Lerntechniken, -methoden und -strategien kennen: Es sind die Mind-Map zur Entwicklung von Arbeitsschwerpunkten und Fragestellungen, das Wochenprotokoll und der Wochenplan zur Strukturierung des Arbeitsprozesses, die Einführung in die Bibliotheks- und Archivnutzung, die Vorstellung von Interviewtechniken zur Vorbereitung und Durchführung von Zeitzeugen- oder Expertenbefragungen. Der Auswertung des Materials dient die Vertiefung der aus dem Deutschunterricht bekannten Fünf-Schritt-Lesemethode. Für das Schreiben der Arbeit werden Grundsätze der Gliederung längerer Texte und der Zitiertechnik sowie das Abfassen eines Literatur- und Quellenverzeichnisses eingeführt.

### **7.4 Freiarbeit**

Um an methodische Erfahrungen der Kinder in der Grundschule anzuknüpfen, wird in der Klasse 5 Freiarbeit im Fach Deutsch praktiziert. In anderen Jahrgangsstufen werden Freiarbeitsprojekte in Mathematik, in den Sprachen und in geisteswissenschaftlichen Fächern auf der Basis der internen Curricula durchgeführt.

### **7.5 Fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen**

Fächerübergreifendes Arbeiten und projektorientiertes Lernen finden regelmäßig in verschiedenen Klassen und Fächern zu unterschiedlichen Themen statt. Dabei wird besonders Wert gelegt auf kreatives, praktisches Arbeiten, das stärker an Alltagserfahrungen und Problemen orientiert ist. Einige Beispiele aus den vergangenen Jahren seien genannt:

- Im bilingualen Biologieunterricht werden regelmäßig Projekte durchgeführt: z.B. Bau von Zellmodellen, Erstellen eines Films zur Photosynthese, Erarbeitung einer Webquest zur Entwicklung des Menschen.
- Im Fach Sozialwissenschaften werden Wahlprognosen erstellt, indem Wähler befragt und die Ergebnisse der Befragungen im Unterricht ausgewertet werden. Anschließend werden die Resultate im Rundfunk, im Fernsehen und in der Presse veröffentlicht.
- Im Fach Erdkunde wird regelmäßig in unterschiedlichen Projekten gearbeitet, z.B. bei der Analyse der Einzugsbereiche verschiedener Institutionen (Schule, Picasso-Museum).
- Projektorientiertes Lernen kommt insbesondere im Rahmen von Projekttagen zur Geltung. So wurde in der Vergangenheit in der Jahrgangsstufe EF das Thema „Zukunftsorientierte Energiesysteme“ bearbeitet. Dabei ging es um das Kennenlernen und experimentelle Erproben unterschiedlicher Energietechniken: Fotovoltaik, Hybridtechnik, Solartechnik, Biodieseltechnik und Wasserstoff-/Brennstoffzellentechnik. Ergänzt wurde die Projektmethode durch andere, offenere Lernformen wie Stationenlernen und Egg-Races. Die Projekttage erfolgten in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Münster und renommierten Fahrzeugherstellern.
- Fächerübergreifendes Arbeiten erfolgt zudem planmäßig im Wahlpflichtbereich 2 (WP2) der Mittelstufe: experimentelle Naturwissenschaften, angewandte Mathematik/Informatik, *Europa in Geschichte und Gegenwart* oder bilingualer Unterricht.

An viele Unterrichtsprojekte schließen sich Exkursionen an. Diese führten unsere Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren ins Neandertal (Biologie), zum Centro in Oberhausen (Erdkunde), zum VW-Werk in Wolfsburg (Erdkunde), in den deutschen Bundestag (Sozialwissenschaften) oder in die Universitätsbibliothek. Der Besuch aktueller Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerte in Münster und Umgebung gehört zum selbstverständlichen Repertoire unterrichtsbegleitender Aktivitäten (Kunst, Deutsch, Literatur, Fremdsprachen, Religion usw.).

## **8 Eingliederung von Schülerinnen und Schülern anderer Schulformen**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium übt traditionell eine große Anziehungskraft auf Jungen und Mädchen im Süden der Stadt Münster aus. Hierbei steht einerseits der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule im Mittelpunkt, andererseits wird geeigneten Schülerinnen und Schülern von Haupt- und Realschulen nach der 10. Klasse der Weg in die Gymnasiale Oberstufe ermöglicht mit dem Ziel, die allgemeine Hochschulreife zu erlangen.

### **8.1 Einstieg in die Erprobungsstufe (Sekundarstufe I) – besondere Angebote**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium versucht mit vielen Angeboten, das Einleben in der Schule zu erleichtern und versucht, unterschiedliche Lernvoraussetzungen anzugleichen. Dazu wird zu den in der Nähe gelegenen Grund-, Haupt und Realschulen ein intensiver Kontakt gepflegt, der durch die Erprobungsstufenleitung unterstützt wird, die als Ansprechpartner für einen regelmäßigen Kontakt und Informationsaustausch vornehmlich in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch zuständig ist.

Der Seiteneinstieg von Schülerinnen und Schülern von anderen Schulformen (hauptsächlich von Realschulen) in die Erprobungsstufe wird am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium von der jeweiligen Klassenleitung mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet. Die Integ-

ration in die neue Klasse und die Einführung in die dort üblichen Lern- und Arbeitsbedingungen bilden dabei einen Schwerpunkt. Um einen bestmöglichen Weg der Eingliederung für die Schülerin/den Schüler zu finden, gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und – in Kooperation mit den Grundschulen – gegenseitige Hospitationen und kollegialen Austausch in den Kernfächern.

An einem „Tag der offenen Tür“ im Januar präsentiert das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium interessierten Eltern und Schülerinnen und Schülern die Vielfalt seiner unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten.

Nach der Anmeldung werden die Wünsche der Eltern und der Schülerinnen und Schüler bei der Zusammensetzung der neuen Klassen nach Möglichkeit berücksichtigt. Noch vor den Sommerferien lernen die Kinder ihre neue Klassenlehrerin bzw. ihren neuen Klassenlehrer und den künftigen Klassenraum kennen.

Der Unterricht der 5. Klassen beginnt mit einer einwöchigen Orientierungsphase, in der die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in ihrer neuen Umgebung zurecht-zufinden. In diesen Tagen werden die Kinder überwiegend von ihren Klassenlehrern unterrichtet, die das gegenseitige Kennenlernen fördern und fächerübergreifend erste Arbeitstechniken erläutern und einüben, die für die Bewältigung des Schulalltages unabdingbar sind (z.B. bei der effektiven Organisation der Hausaufgaben).

Nicht nur in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird auf einen behutsamen Einstieg geachtet, der an das inhaltliche und methodische Vorwissen der Kinder aus ihrer Grundschulzeit anknüpft und dieses Schritt für Schritt erweitert. Flankiert wird das fachliche Lernen außerdem durch eine bewusste Methodenreflexion im Fach Lernen lernen (s. 7.1) sowie durch das Fach Soziales Lernen (s. 6.3.1), das zunächst das gegenseitige Kennenlernen und den fairen Umgang miteinander fördert.

Fester Bestandteil des Fahrtenprogramms unserer Schule ist ein einwöchiges Schul-Skiprojekt in Klasse 6, dessen Vorbereitung schon in Klasse 5 beginnt. Eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten der Kinder, unterstützt durch Eltern und Lehrer, dient nicht nur dazu, die Kosten für das Projekt zu senken, sondern fördert auch das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt der Klassen (s. 3.6.2).

Besondere Fördermaßnahmen, die ab Klasse 5 angeboten werden, werden unter 5.2 vorgestellt.

Kinder, die durch die Anforderungen des Schulalltages noch nicht ausgelastet sind, können schon ab Klasse 5 bei einem „Forder-Förder-Projekt“ (s. 5.1) mitwirken, das es ihnen ermöglicht, ihr Fachwissen in einem von ihnen selbst ausgewählten Gebiet zu vertiefen und dies schriftlich wie auch in einer Präsentation vor Publikum zu dokumentieren. Die Teilnahme an Wettbewerben wie der Mathematik-Olympiade, die gleichfalls schon ab Klasse 5 möglich ist, dient ebenso der Förderung besonderer Begabungen wie das Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus dem musischen und sportlichen Bereich.

## **8.2 Einstieg in die Oberstufe (Sekundarstufe II)**

Die Oberstufe des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums bietet durch die große Anzahl von Schülerinnen und Schülern in der Oberstufe ein breit differenziertes Fächerangebot. Die Wahlalternativen im Bereich der Leistungskurse werden durch die Kooperation mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium noch erhöht.

Das bildungs- und schulpolitische Anliegen der Erhöhung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die mit einer allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung oder mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife einen Abschluss der Sekundarstufe II erlangen, erfordert eine Durchlässigkeit der Bildungswege zwischen Haupt- und Realschulen und dem Gymnasium.

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium nimmt seit vielen Jahren Schülerinnen und Schülern der Haupt- und vor allem Realschulen auf, die die Sekundarstufe I mit einem Qualifikationsvermerk für die Gymnasiale Oberstufe abgeschlossen haben, und führt eine große Zahl von ihnen zum Abitur, was nicht ohne eine erfolgreiche Integration dieser Schülergruppe möglich wäre.

Grundlage einer fundierten Entscheidung über den weiteren Bildungsweg sind Informationen über Struktur, Anforderungsniveau und Fächerkanon der Gymnasialen Oberstufe.

Diesem Informationsbedürfnis wird auf zwei Wegen begegnet: Jeweils im Januar eines laufenden Schuljahres findet eine zentrale Informationsveranstaltung über die Gymnasiale Oberstufe im Wilhelm-Hittorf-Gymnasium statt, über die die betreffenden Schulen und die Presse in Kenntnis gesetzt werden.

Ergänzend informiert der Oberstufenkoordinator direkt in Realschulen, die ein entsprechendes Angebot gewünscht haben. Dazu gehören die Erich-Klausener-Realschule, die Erna-de-Vries-Realschule und die Montessori-Schule. Ziel dieser Veranstaltungen ist eine Entscheidungshilfe durch konkrete Informationen und keine Werbung für das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium, auch wenn die Schule die veranstaltende Institution ist.

Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung gibt es seit dem Schuljahr 2012/13 eine besonders enge Zusammenarbeit mit der Erich-Klausener-Realschule. Zur Orientierung besteht für Interessentinnen und Interessenten die Möglichkeit, im Unterricht einer 9. Klasse des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums zu hospitieren und Lehrbücher und Arbeitsmaterialien des Gymnasiums kennen zu lernen.

Jeder Aufnahme geht ein persönliches und intensives Gespräch voraus, wobei bei Bedarf oder Wunsch weitere Gesprächs- und Beratungstermine mit Schülerinnen und Schülern und angeboten werden.

Als Integrationshilfe werden die neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler in der EF im Regelunterricht systematisch in den Fächern Mathematik, Englisch und Biologie in besonderen Förderkursen unterrichtet, um inhaltliche und methodische Defizite thematisieren und ausgleichen zu können. Gleichzeitig wird dadurch die soziale Integration in einer leistungshomogenen Gruppe gefördert.

## **9 Mitwirkung und Kooperation in der Schule**

### **9.1 Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern**

Die Schülerinnen und Schüler haben vielfältige Möglichkeiten, am schulischen Leben mitzuwirken und somit den Schulalltag mitzugestalten. Zum einen können Sie sich in der Schülerversammlung (SV) und im Schülerrat engagieren: Die SV besteht aus allen gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Klassen und Stufen und trifft sich regelmäßig, um über schulinterne Themen zu diskutieren. Auch an der Weiterentwicklung der Schule wirkt sie durch aktive Teilnahme an Konferenzen (Schulkonferenz, Fachkonferenzen) mit.

Zu Beginn eines Schuljahres lernen sich die Mitglieder der SV außerhalb Münsters an zwei Seminartagen kennen und bereiten die Arbeit des Schuljahres vor.

Neben der „offiziellen“ Schülerversammlung bestehen weitere Gruppen von engagierten Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen, die unterschiedlichen Gremien mitwirken, z.B. in der Steuergruppe oder in diversen Arbeitsgruppen (Mensa-AG, Pausenhof-AG, Homepage-AG). Sie organisieren auch Aktionen, die das soziale Miteinander und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, z.B. durch den Verkauf von Hittorf-T-Shirts oder Unternehmungen am Tag der offenen Tür). Ein großer Schwerpunkt liegt auf dem sozialen Engagement, wie z.B. Aktionen für und mit den neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern, für die „Schule ohne Rassismus“ oder die „Junior-SV“.

Des Weiteren können sich Schülerinnen und Schüler aus der 9. Jahrgangsstufe als Paten für die 5. Klassen melden und somit den „Jüngsten“ den Start in den Schulalltag erleichtern. Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler können sich als „Sporthelfer“ ausbilden lassen, um den Pausensport zu betreuen und Schülerinnen und Schüler der Q2 organisieren eine Lesenacht für die Erprobungsstufenschüler. Auch das Mentorensystem ist ein wichtiger Bestandteil des gegenseitigen Unterstützens.

Jeder Klasse steht nach Wunsch eine SV-Stunde zur Verfügung, um unterschiedliche Aktivitäten vorzubereiten wie z.B. Klassenfeste, die Gestaltung des Klassenraums oder auch Ausflüge.

Gemeinsam mit den „Hittorfern“ (s. 9.7) hat die SV mehrfach im Sommer den „Treff am Turm“ durchgeführt, zu dem die ganze Schulgemeinde eingeladen ist.

## **9.2 Elternarbeit**

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Kollegium ist für die pädagogische Arbeit an unserer Schule unerlässlich. In den Klassenpflegschaften, der Schulpflegschaft, den Fachkonferenzen und der Schulkonferenz nehmen die Eltern ihr Mitwirkungsrecht wahr. Darüber hinaus gestalten sie das Schulleben mit bei der Entwicklung des Schulprogramms und in Form der Teilnahme an der Steuergruppe und an unterschiedlichen Arbeitsgruppen (Mensa-AG, Pausenhof-AG, Homepage-AG).

Es finden in jedem Halbjahr Elternsprechtage an zwei Nachmittagen zusätzlich zu den Sprechstunden der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer statt. Dabei kann in kurzen Gesprächen über den Leistungsstand oder das Sozialverhalten der Kinder gesprochen werden. In besonderen Fällen stehen die Lehrkräfte auch für längere Gespräche zur Verfügung, die dann individuell vereinbart werden.

In vielen Klassen finden neben den Klassenpflegschaftssitzungen auch informelle Elterntreffen statt. Hier tauschen sich Eltern und Lehrerinnen und Lehrer über schulische und erzieherische Probleme aus oder planen gemeinsame Projekte für die Klassen (Klassenraumgestaltung, Spiel- und Sportnachmittage, Fahrten, Wandertage, Klassenfeste, Beiträge zum Schulfest usw.).

Seit einigen Jahren existieren das „Gesprächsforum Erprobungsstufe“ (Klassen 5 und 6) und das „Gesprächsforum Mittelstufe“ (Klassen 7 bis 9), in denen sich die jeweiligen Elternvertreter nach Bedarf mit der Schulleitung und Mitgliedern des Kollegiums zusammensetzen. Sie besprechen Fragen, die die Stufe betreffen, und suchen gemeinsam nach Lösungen.

### **9.2.1 Der Förderverein des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums**

Es gibt eine lange Tradition, die Schule durch zusätzliche Mittel, die der Schulträger nicht tragen kann, zu unterstützen. Der Förderverein des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums ist der älteste Förderverein eines Gymnasiums in Münster. Bereits 1953 wurde der Schulbauverein gegründet, der vor allem den Neubau eines Gymnasiums am Wasserturm zum Ziel hatte. 1960 wurde der Schul-Neubau vollendet und seiner Bestimmung übergeben. Damals wurde der Schulbauverein in den heutigen Förderverein umgewandelt.

Der Förderverein ist eine wichtige Institution und unterstützt die Schule in vielfältiger Weise bei ihren Aufgaben. Die Eltern finanzieren durch ihre Mitgliedsbeiträge und das Einsammeln von Spenden zahlreiche Projekte und Unterrichtsvorhaben.

Der Förderverein gewährt Zuschüsse zu Klassenfahrten, vergibt Preise für besondere Leistungen, leistet Beiträge zur Übermittag-Betreuung, verbessert die Ausstattung von Fachräumen und vieles mehr.

Der Förderverein möchte dazu beitragen, eine zukunftsorientierte Ausbildung und Erziehung aller Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Unter <http://www.muenster.org/foerderverein-whg/> ist der Förderverein zu erreichen.

### 9.2.2 Talk am Turm

Im Rahmen einer engeren Kooperation von Schule und Elternhaus bietet das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium seit mehreren Jahren das Gesprächsforum *Talk am Turm* an. Dieses dient dem Ziel, die Eltern bei der Bewältigung von Problemen ihrer Kinder (Pubertät) und bei der Kommunikation mit ihren Kindern zu unterstützen. Zu den Veranstaltungen werden jeweils Fachleute eingeladen. In den vergangenen Jahren wurden folgende Themen angesprochen:

- „Ich mag mich nicht.“ – Essstörungen und andere Selbstverletzungen
- Mobbing – Ursachen, Erscheinungsformen, Bewältigungsstrategien in der Schule
- Die Macht der (Computer-)Spiele
- Mobbing und Gewalt – (k)ein Thema?
- „Hilfe, mein Kind ist in der Pubertät!“
- „Faszination Internet“ in Zusammenarbeit mit der Caritas
- „Nicht wegschauen, sondern aktiv werden!“ - Prävention und Intervention im Bereich Internet und Social Media
- „Gewalt und Mobbing“ in Zusammenarbeit mit der Polizei

### 9.3 Der Schulverwaltungsassistent

Prägende Elemente der Schule sind der Unterricht und das pädagogische Wirken. Parallel dazu stellt aber auch der organisatorische und administrative Unterbau des Schulbetriebs einen wesentlichen Faktor im schulischen Leben dar. Als eigenverantwortliche Schule hat das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium zahlreiche zusätzliche Verwaltungsaufgaben erhalten. Das Angebot des Landes, zur Entlastung von Verwaltungsaufgaben einen Verwaltungsbeamten zu beschäftigen, hat die Schule als erstes Münsteraner Gymnasium angenommen. Seit 2008 hat der Schulverwaltungsassistent (SVA) verschiedene Aufgaben übernommen und entlastet so Schulleitung und Kollegium.

Er betreut die schulischen Daten und erstellt schulinterne und amtliche Statistiken und wertet diese aus. So erfolgt eine Unterstützung des internen Qualitätsmanagements (z.B. durch Auswertung der Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen).

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Planung und Verwaltung der finanziellen Ressourcen der Schule. Aufstellung und Umsetzung des Schuletats mit Bewirtschaftung der Mittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz ermöglichen im begrenzten Rahmen der verfügbaren Mittel eine aktive Gestaltung des Unterrichtsumfeldes.

Die Entlastung von organisatorischen und administrativen Aufgaben ermöglicht den Pädagogen eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft, das Lehren.

### 9.4 Kooperationspartner der Schule aus der Wirtschaft

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium hat seit 2007 mit unterschiedlichen Partnern aus der heimischen Wirtschaft Kooperationsverträge abgeschlossen.

Die Kooperation zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums die Möglichkeit zu bieten, konkrete Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt der diversen Wirtschaftsunternehmen zu erhalten. Damit soll Schülerinnen und Schülern schon während der Schulzeit eine berufliche Orientierung und Planung geboten werden. Für die Unternehmen eröffnet sich damit die Perspektive, den Schülerinnen

und Schülern die für die Arbeitswelt relevanten Anforderungen deutlich zu machen und darüber hinaus den Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften herzustellen.

Die Zusammenarbeit erfolgt u.a. in folgenden Bereichen:

- Betriebsbesichtigungen für Schulklassen
- Vorträge zu den Ausbildungsberufen der Betriebe
- Bewerbertraining (Simulation von Einstellungstests, Gruppengesprächen und Vorstellungsgesprächen)
- Teilnahme am „Tag zur Studien- und Berufsorientierung“ des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums
- Praktika der Jahrgangsstufe 9 und Q1
- sachgebundene Unterstützung des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums (Sponsoring)

Neben einem Unternehmen der Versicherungswirtschaft (LVM) und der Industrie (Brillux) wird auch mit einem Unternehmen der Informationstechnologie (GuideCom) kooperiert. In allen Unternehmen wird eine Vielfalt unterschiedlicher Berufsfelder angeboten.

#### **9.4.1 LVM (Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a. G.)**

Die LVM zählt mit über 3,3 Millionen Kunden zu den führenden Erstversicherungsgruppen in Deutschland. Als Rundum-Versicherer bietet die LVM Versicherungsschutz, Vorsorge und Finanzdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden an. Mit den über 2.100 bundesweiten Agenturen – sogenannten LVM-Vertrauensleuten – arbeiten über 10.500 Mitarbeiter/innen für die LVM-Versicherung. Allein in der Direktion Münster sind mehr als 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Der LVM ist seit Jahren ein enger Partner der Schule. Sie unterstützt nicht nur finanziell den Förderverein, sondern kümmert sich intensiv um die gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl. Durch die von Spezialisten der LVM durchgeführten Assessmentcenter-Trainings und das Üben eines guten Bewerbungsschreibens haben schon viele Schülerinnen und Schüler im Auswahlprozess profitiert.

Fachleute der LVM haben darüber hinaus den Schulunterricht durch praxisbezogene Unterrichtseinheiten wie z.B. „Wahrscheinlichkeitsberechnung in der Versicherungswirtschaft“ belebt.

Im Verein "LVM Helfen verbindet Menschen e. V." haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder Schülerinnen und Schüler engagiert, unter anderem mit Spendensammlungen für Projekte auf den Philippinen und Haiti.

#### **9.4.2 Brillux GmbH & Co. KG**

Brillux ist Hersteller und Marktführer als Direktanbieter und Vollsortimenter im Lack- und Farbenbereich. Das Familienunternehmen mit vier Werken in Münster, Unna, Herford und Malsch (bei Karlsruhe) und über 160 Niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und Polen beschäftigt über 2.400 Mitarbeiter sowie über 400 Auszubildende.

Durch die Schulkooperationen möchte Brillux den Schülerinnen und Schülern frühzeitig diverse Berufsbilder näher bringen und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge intensivieren. Diese Zusammenarbeit mit den Schulen erleichtert einerseits den späteren Berufseinstieg und bietet andererseits dem Unternehmen die Gelegenheit, Nachwuchstalente zu erkennen und deren Potenziale zu fördern, um so qualifizierte Fachkräfte für die Zukunft zu finden.

Zwischen Brillux und dem Wilhelm-Hittorf-Gymnasium besteht seit vielen Jahren eine Kooperation. Ein Großteil der Kooperationsveranstaltungen betrifft neben der Projektwoche „Wie Farben wirken“ besonders den alle zwei Jahre stattfindenden „Tag zur Studien- und Berufsorientierung“, Unternehmensbesichtigungen sowie Praktika der Schülerinnen und Schüler bei Brillux.

### **9.4.3 GuideCom**

Die GuideCom GmbH ist ein IT-Beratungsunternehmen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Kunden Effizienz- und Qualitätssteigerungen durch besondere Softwarelösungen zu verschaffen. Hierfür bietet sie sowohl verschiedene bankfachliche Lösungen insbesondere für Sparkassen, als auch darüber hinaus Lösungen im Bereich Personalmanagement für alle anderen Branchen an. Insgesamt arbeiten mehr als 250 Kunden mit über 1.100 Softwarelösungen der GuideCom.

Am Firmenstandort, direkt am Münsteraner Hafen, beschäftigt die GuideCom GmbH über 80 Mitarbeiter und gehört laut Studie des *Great Place to Work® Instituts* 2016 zu den besten Arbeitgebern im Münsterland und Deutschland insgesamt.

Mit dem Wilhelm-Hittorf-Gymnasium in Münster unterhält sie eine langjährige Kooperation, die verschiedene Bausteine umfasst: Zum Beispiel regelmäßige Bewerbertrainings, Praktika im IT-Umfeld, Berufsorientierungstage in der Schule oder auch Schnuppertage in der GuideCom in Verbindung mit einer kleinen Projektarbeit. Seit dem Jahr 2015 wird außerdem die Mathematik-Olympiade in Münster, die federführend vom Wilhelm-Hittorf-Gymnasium organisiert wird, durch GuideCom unterstützt.

## **9.5 Zusammenarbeit mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität**

### **9.5.1 MExlab (Münsters Experimentierlabor)**

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages bieten die Experimentierlabors der Universität den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5 bis Q2 des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums Workshops und Unterrichtseinheiten in authentischer Lernumgebung zu Themen wie z.B. Nanotechnologie, Optische Technologien und Quantenoptik, Bionik, Nonlinear Science und Geoscience an.

Speziell zur Mädchenförderung im MINT-Bereich richtet das MExLab regelmäßig Workshops nur für Mädchen aus, die neben Experimenten auch Exkursionen zu Unternehmen anbieten, die, passend zum jeweiligen Rahmenthema, Einblicke in die Arbeitswelt von MINT-Berufen eröffnen. Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium unterstützt interessierte Schülerinnen, indem sie auf diese Angebote gezielt hingewiesen und gegebenenfalls für Workshops vom Unterricht befreit werden.

### **9.5.2 Fachbereich Geoinformatik**

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Geoinformatik der Universität Münster wurde im Jahr 2014 das Projekt „Mobile Sensoren – lass deine Umwelt sprechen“ im Park Sentmaring durchgeführt. Hierbei nahmen Schülerinnen und Schüler der EF alle nötigen Geodaten selbstständig auf. Dazu gehörten unter anderem Luftbilder, die von fliegenden Miniatur-Quadrocoptern ausgemacht wurden, sowie Daten zu Bodentemperatur, Schallbelastung, Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeiten.

Das Projekt wurde im Rahmen der „Expedition Münsterland“ durchgeführt und von der Sparkasse Münsterland Ost gefördert. Die „Expedition Münsterland“ ist eine Initiative der Arbeitsstelle Forschungstransfer der Universität Münster. Sie macht regionale Wissenschaftsschauplätze für die interessierte Öffentlichkeit erlebbar und lässt universitäre Forschung in der Region sichtbar werden.

Seit 2016 ist die Schule im Besitz einer sogenannten *senseBox*. Mit deren Hilfe können die Schülerinnen und Schüler das Programmieren auf eine spielerische Art und Weise erlernen werden, sie können sich als Citizen Scientist betätigen und die Welt der Geoinformatik kennen lernen

Mit sieben Schülerübungsboxen ist ein vielfältiger, auch fächerübergreifender Einsatz z.B. im Physik-, Erdkunde- und Geschichtsunterricht möglich.

### **9.5.3 ICBF (Internationales Centrum für Begabungsforschung)**

Das ICBF erforscht im Rahmen der Begabungsforschung Entwicklungsbedingungen besonderer Begabungen und implementiert und evaluiert Diagnoseinstrumente, Beratungsansätze und Förderkonzepte für besonders begabte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Im Rahmen der Begabtenförderung geht es um Diagnostik und Förderung von Begabung, Lernkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung bei besonders begabten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie um die Beratung von Eltern und Lehrerinnen und Lehrern im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontext.

### **9.5.4 Klinik für Augenheilkunde**

Gemeinsam mit fünf weiteren Gymnasien aus Münster unterhält das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium seit dem Jahr 2012 eine Bildungspartnerschaft mit der Klinik für Augenheilkunde des UKM (Universitätsklinikum Münster). Begleitet wird das Projekt vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Die Partnerschaft zielt auf die Entwicklung und Förderung bestimmter fachlicher Kompetenzen, in diesem Fall auf die Vermittlung medizinischer, pflegewissenschaftlicher und ethischer Fragestellungen sowie auf die Förderung forschend-entdeckenden Lernens. Jungen Menschen soll die Möglichkeit geboten werden, sich für medizinische Themen und das breite Spektrum der Augenheilkunde zu interessieren. Die Zusammenarbeit ist an den individuellen Wünschen der Schule ausgerichtet. Angedacht sind Vorträge von Mitarbeitern der Klinik in der Schule, aber auch Projekttag in der Klinik oder die Möglichkeit Praktika zu absolvieren. Auch ethische Fragestellungen, etwa im Zusammenhang mit der Hornhautspende, können mit den Schülerinnen und Schülern diskutiert werden. Generell haben die Schulen viele Möglichkeiten, das Projekt innerhalb und außerhalb des Fachunterrichtes zu verwirklichen.

### **9.6 Zusammenarbeit mit dem Südviertelbüro**

Das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium arbeitet mit dem Südviertelbüro im Arbeitskreis Südviertel zusammen, einem Verein zur Förderung und Unterstützung der stadtteilorientierten Gemeinwesenarbeit. Dabei geht es insbesondere um die Entwicklung von Kooperations- und Kontaktmöglichkeiten der Menschen im Südviertel der Stadt Münster, sowie die Beteiligung an der Planung und Entwicklung des Stadtteils. Das Südviertelbüro dient als Service-, Informations- und Kooperationsstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Fachkräfte und ist Anlaufstelle für ratsuchende Bürgerinnen und Bürger.

### **9.7 „Die Hittorfer“**

Im Mai 2000 wurde der Ehemaligenverein „Die Hittorfer“ gegründet. Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, den Kontakt der Ehemaligen untereinander und zum Wilhelm-Hittorf-Gymnasium zu pflegen, sowie die Schule und seine Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Seit seinem Bestehen fördert der Verein das Wilhelm-Hittorf-Gymnasium finanziell (etwa bei der Teilfinanzierung der Skulptur auf dem Schulhof, der technischen Ausstattung

oder der Unterstützung bei Wettbewerben) und durch Wissens- und Erfahrungsweitergabe.

Der Kontakt der Ehemaligen untereinander wird durch unterschiedliche Veranstaltungen (Domführung, „Treff am Turm“, spanischer Abend, Stadtführungen etc.) intensiviert. Im Vordergrund stehen dabei aber die Jubiläumstreffen der Schule, zu denen bei den letzten Veranstaltungen mehr als 1500 Ehemalige kamen.

Näheres über den Verein enthält die Homepage [www.die-hittorfer.de](http://www.die-hittorfer.de).

## 10 Öffentlichkeitsarbeit

### 10.1 Homepage der Schule

Unter vier Adressen ist die Homepage der Schule, die im Februar 2016 ein neues Layout erhalten hat, erreichbar:

- <http://www.whgms.de>
- <http://www.whg-ms.de>
- <http://www.wilhelm-hittorf-gymnasium.de>
- <http://www.muenster.org/hittorf>

Hier werden alle aktuellen Informationen zum Schulleben täglich aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Nutzung des Internets als Kommunikationsquelle wird besonders während des Schulskiprojektes deutlich: Innerhalb einer Woche wird die spezielle Seite dann durchschnittlich mehr als 3000 Mal angeklickt.

### 10.2 Elternbriefe und WHG-Broschüre

Zu Beginn des Schuljahres, aber auch bei anderen besonderen Ereignissen informiert die Schulleitung die Elternschaft in einem Elternbrief. Darin werden Hinweise zu Ereignissen des vergangenen Schuljahres und Ausblicke auf das kommende gegeben. Im Januar 2016 wurden die einzelnen Flyer früherer Jahre erstmals in einer Informationsbroschüre gebündelt zusammengefasst. Die im Januar 2016 aufgelegte WHG-Broschüre informiert mit dem Titel "Gemeinschaft - Vielfalt - Förderung" kompakt über die Arbeit und die Angebote am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium. Darin stellt die Schule sich der Öffentlichkeit vor und präsentiert die vielfältigen Facetten des schulischen Lebens.

### 10.3 Schulfeste

Von Zeit zu Zeit finden am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium Schulfeste statt. Hier wird den Besuchern von den einzelnen Klassen vieles geboten: Sportturniere, Geschicklichkeits- und Gesellschaftsspiele, Schminken, Tombolas, eine Geisterbahn oder Vorführungen, die aus dem Unterricht erwachsen sind. Man kann Fotos, Bilder und Objekte aus dem Kunstunterricht erstehen, sich an der Milchbar, im Café oder am Eisstand erfrischen oder Kulinarisches aus aller Welt genießen.

Die Schulfeste bieten den Theatergruppen ebenso die Gelegenheit, vor einem größeren Publikum aufzutreten, wie diversen Schülerrockgruppen, den Gesangskreisen, der Bigband oder auch dem *Zusammen krachenden Leerkörper*, der Lehrerrockband des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums.

Der Reinerlös dieser Feste ist meist für einen wohltätigen Zweck bestimmt.

## **11 Ausblick – Weiterentwicklung des Schulprogramms**

Schulprogrammarbeit ist ein kontinuierlicher und regelmäßiger Prozess, der sich stets neuen Herausforderungen stellen muss. Im Mittelpunkt stehen die Schülerinnen und Schüler, auf deren Förderung und mitmenschliche Begleitung unser Handeln vornehmlich ausgerichtet ist.

Im Schulprogramm von 2010 haben wir eine Vielzahl von Zielperspektiven für die Schulprogrammarbeit entwickelt, die inzwischen evaluiert wurden, um Grundlagen für die Weiterführung der schulischen Arbeit zu erhalten. Diese Evaluationen und weitergehende Entwicklungsperspektiven sind in einem gesonderten Dokument mit dem Arbeitstitel „Schulentwicklung am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium“ zusammengefasst.

Unser Dank gilt der engagierten Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Kolleginnen und Kollegen, die in der AG-Schulprogramm das hier vorliegende Schulprogramm überarbeitet und neu redigiert haben.